

Gründler, Klaus; Heil, Philipp; Potrafke, Niklas; Wochner, Timo

Research Report

Weltweite Experteneinschätzungen zu den Auswirkungen des US-Inflation Reduction Acts. Studie im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen

ifo Forschungsberichte, No. 138

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gründler, Klaus; Heil, Philipp; Potrafke, Niklas; Wochner, Timo (2023) : Weltweite Experteneinschätzungen zu den Auswirkungen des US-Inflation Reduction Acts. Studie im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen, ifo Forschungsberichte, No. 138, ISBN 978-3-95942-123-2, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/279757>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Weltweite Experteneinschätzungen zu den Auswirkungen des US-Inflation Reduction Acts

Klaus Gründler, Philipp Heil, Niklas Potrafke, Timo Wochner



Weltweite Experteneinschätzungen zu den Auswirkungen des US-Inflation Reduction Acts

Studie im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen

Autoren

Dr. Klaus Gründler
Philipp Heil
Prof. Dr. Niklas Potrafke
Timo Wochner

Wir bedanken uns bei Silvan Hofer für exzellente Unterstützung

Juni 2023

ifo INSTITUT

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Zentrum für öffentliche Finanzen und politische Ökonomie

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN Nr. 978-3-95942-123-2

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlags ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) oder auf andere Art zu vervielfältigen.
© ifo Institut, München 2023

Druck: ifo Institut, München

ifo Institut im Internet:
<http://www.ifo.de>

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
2 Der Inflation Reduction Act	5
3 Bisherige Einschätzungen zu Auswirkungen des US-Inflation Reduction Act	7
3.1 Auswirkungen auf die US-Wirtschaft	7
3.2 Reaktionen von Handelspartnern auf den IRA	8
4 Studiendesign	9
4.1 Economic Expert Survey	9
4.2 Design der globalen Umfrage	10
5 Experteneinschätzungen zu den Auswirkungen des US-Inflation Reduction Acts	12
5.1 Ergebnisse für Experten außerhalb der Vereinigten Staaten	12
5.1.1 Globale Einschätzungen zur Bedeutsamkeit des IRAs	12
5.1.2 Auswirkungen des IRAs auf die nationale Wirtschaft	16
5.1.3 Gefahr der Abwanderung von Unternehmen	19
5.1.4 Einschätzungen zu wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen	24
5.1.5 Art der wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen	27
5.2 Ergebnisse für die Vereinigten Staaten	30
6 Fazit	32
Literaturverzeichnis	42

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Wesentliche Maßnahmen des Inflation Reduction Act	5
Abbildung 2:	CBO Schätzungen zu Einnahme- und Ausgabewirkungen des IRAs in kommenden Jahren	7
Abbildung 3:	Antworten auf die Frage: <i>Is the IRA an important topic in your countries' public debate?</i> , alle Experten.	12
Abbildung 4:	Antworten auf die Frage: <i>Is the IRA an important topic in your countries' public debate?</i> , nach Region.	13
Abbildung 5:	Antworten auf die Frage: <i>Is the IRA an important topic in your countries' public debate?</i> , nach BIP.	14
Abbildung 6:	Antworten auf die Frage: <i>Is the IRA an important topic in your countries' public debate?</i> , Europa.	15
Abbildung 7:	Antworten auf die Frage: <i>How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?</i> , alle Experten.	16
Abbildung 8:	Antworten auf die Frage: <i>How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?</i> , nach Region.	17
Abbildung 9:	Antworten auf die Frage: <i>How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?</i> , nach BIP.	18
Abbildung 10:	Antworten auf die Frage: <i>How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?</i> , Europa.	19
Abbildung 11:	Antworten auf die Frage: <i>Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?</i> , alle Experten.	20
Abbildung 12:	Antworten auf die Frage: <i>Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?</i> , nach Region.	21
Abbildung 13:	Antworten auf die Frage: <i>Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?</i> , Europa.	22
Abbildung 14:	Antworten auf die Frage: <i>Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?</i> , nach BIP.	23
Abbildung 15:	Antworten auf die Frage: <i>Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?</i> , alle Experten.	24
Abbildung 16:	Antworten auf die Frage: <i>Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?</i> , nach Region.	25
Abbildung 17:	Antworten auf die Frage: <i>Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?</i> , Europa.	26

Abbildung 18: Antworten auf die Frage: <i>Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?</i> , nach BIP.	27
Abbildung 19: Antworten auf die Frage: <i>Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy? If yes, which ones?</i>	28
Abbildung 20: Handlungsempfehlungen der Experten, nach Kategorien.	29
Abbildung 21: Antworten auf die Frage: <i>How large do you think will be the impact of the IRA on the US economy?</i>	30
Abbildung 22: Antworten auf die Frage: <i>To what extent do you think will trade partners of the US be affected by the IRA?</i>	31
Abbildung A-1: Antworten auf die Frage: <i>Is the IRA an important topic in your countries' public debate?</i> , nach Region.	33
Abbildung A-2: Antworten auf die Frage: <i>Is the IRA an important topic in your countries' public debate?</i> , Deutschland, Frankreich und Großbritannien.	34
Abbildung A-3: Antworten auf die Frage: <i>How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?</i> , nach Region.	35
Abbildung A-4: Antworten auf die Frage: <i>How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?</i> , Deutschland, Frankreich und Großbritannien.	36
Abbildung A-5: Antworten auf die Frage: <i>Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?</i> , nach Region.	37
Abbildung A-6: Antworten auf die Frage: <i>Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?</i> , Deutschland, Frankreich und Großbritannien.	38
Abbildung A-7: Antworten auf die Frage: <i>Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?</i> , nach Region.	39
Abbildung A-8: Antworten auf die Frage: <i>Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?</i> , Deutschland, Frankreich und Großbritannien.	40

Tabellenverzeichnis

Tabelle A-1: Mittelwerte, Antworten auf Fragen des IRA-Sondermoduls, Europa.	41
--	----

1 Einleitung

Der Inflation Reduction Act (IRA) ist ein groß angelegtes Wirtschaftsförderungsprogramm der Vereinigten Staaten. Verabschiedet wurde der IRA bereits im August 2022, doch sind die Regierungen Europas erst Ende 2022 richtig auf den IRA und mögliche Auswirkungen auf Europa aufmerksam geworden. Der IRA soll einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das geschieht vornehmlich durch zahlreiche industriepolitische Maßnahmen wie Subventionen, die erneuerbare Energien fördern. Diese Maßnahmen sollen jedoch nicht nur dem Klima dienen, sondern die Vereinigten Staaten von Amerika als Investitions- und Produktionsstandort attraktiver machen. Es sollen Unternehmen angelockt und die Produktion in den Vereinigten Staaten gefördert werden. Im internationalen Wettbewerb drohen andere Länder als Investitionsstandort für Unternehmen unattraktiver zu werden. Das wirft bei den Regierungen Europas die Frage auf, ob und inwieweit die nationalen Volkswirtschaften durch den IRA beeinflusst werden und ob durch eigene industriepolitische Maßnahmen auf den IRA reagiert werden soll. Diese Studie untersucht die Auswirkungen des IRAs sowie die Notwendigkeit für Gegenmaßnahmen auf globaler Ebene. Basis der Analyse ist eine großflächige internationale Umfrage unter führenden Wirtschaftsexpertinnen und -experten weltweit.

Inwieweit die Vereinigten Staaten durch den IRA tatsächlich als Investitionsstandort an Attraktivität gewinnen, ist fraglich. Zur Finanzierung der vorgesehenen Subventionen beinhaltet der IRA eine Reihe von Steuererhöhungen. Die wichtigste Maßnahme ist ein neuer effektiver Mindeststeuersatz von 15% für große Unternehmen mit mehr als einer Milliarde US-Dollar (USD) Gewinn pro Jahr. Von den Steuererhöhungen betroffen sind auch multinationale Unternehmen (wie auch deutsche), die Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten haben. Der IRA erschwert ebenso Gewinnverschiebungen. Empirische Studien zeigen, dass Länder als Investitionsstandorte unattraktiver werden, wenn Gewinnverschiebungen für Unternehmen erschwert werden (z. B. Büttner et al., 2018; Suárez Serrato, 2018). Die Unternehmensteuererhöhungen für große Unternehmen im Rahmen des IRA können den Subventionen bei Standortentscheidungen entgegenwirken.

Erste Studien haben die Auswirkungen des IRAs auf die nationale Wirtschaft in den Vereinigten Staaten beschrieben. Dazu zählen die Berechnungen des Congressional Budget Office (CBO), die Einnahme- und Ausgabewirkungen des IRAs darstellen. Bis zum Jahr 2031 rechnet das CBO mit positiven Effekten auf den US-amerikanischen Staatshaushalt. Andere Studien, wie beispielsweise Mulligan (2022) rechnen mit negativen Effekten auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Beschäftigung. Studien zur Wirkung des IRAs auf die Volkswirtschaften der Handelspartner der Vereinigten Staaten gibt es bislang nur in begrenztem Umfang. Es liegen keine allgemeinen Gleichgewichtsmodelle vor, die u.a. die bislang noch bestehenden Unsicherheiten zur Ausgestaltung einzelner Maßnahmen des IRAs überzeugend modellieren könnten. Handlungsoptionen sowie die Betroffenheit der deutschen Wirtschaft werden von Baur et al. (2023) beschrieben. Empirische Studien zu vergleichbaren Programmen wie dem IRA könnten helfen, die internationalen Auswirkungen des IRAs zu beschreiben. Zwar hat sich die empirische Wirtschaftsforschung mit den Auswirkungen

1 Einleitung

nationaler Industriepolitik beschäftigt, jedoch nur deren nationale und nicht internationale Auswirkungen untersucht (z. B. Becker et al., 2010; Criscuolo et al., 2019; Barwick et al., 2021; Choi and Levchenko, 2021; Lane, 2020). Um die Auswirkungen des IRAs auf andere Länder wie beispielsweise die Bundesrepublik Deutschland zu beschreiben, haben wir deshalb Wirtschaftsexpertinnen und -experten aus über 130 Ländern befragt.

Unsere Befragungen zum IRA haben wir im Rahmen des Economic Expert Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) durchgeführt. Das EES ist die weltweit größte Befragung von internationalen Wirtschaftsexpertinnen und -experten. Die Umfrage war vom 9. bis 23. März 2023 im Feld. Eingebettet haben wir ein Fragenmodul zu den Auswirkungen des IRAs. An diesem Modul haben 1314 Expertinnen und Experten teilgenommen. Darunter waren auch 75 Expertinnen und Experten aus den Vereinigten Staaten.

In Deutschland ist dem IRA seit letztem Herbst große Aufmerksamkeit in der öffentlichen Debatte widerfahren. Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen jedoch deutlich, dass Deutschland global betrachtet eher als Ausreißer dasteht. So genießt der IRA weltweit bislang keine große Aufmerksamkeit in den Ländern unserer Expertinnen und Experten. Rund 74% der Teilnehmenden unserer Umfrage haben verneint, dass der IRA ein bedeutsames Thema in der öffentlichen Debatte ihres Landes ist. Unsere Ergebnisse deuten jedoch auf starke Heterogenitäten zwischen den Regionen der Erde hin. In Europa, insbesondere in Deutschland (58%) und Frankreich (50%) gab ein Großteil der Teilnehmenden an, dass der IRA ein bedeutsames Thema in der öffentlichen Debatte sei. Über die Ländergrenzen hinweg haben Expertinnen und Experten aus Ländern mit hohem Bruttoninlandsprodukt (BIP) den IRA eher als Thema in der öffentlichen Debatte wahrgenommen als Expertinnen und Experten aus Ländern mit geringem BIP.

Den Effekt auf die nationale Wirtschaft schätzen weltweit 7% der Teilnehmenden als sehr negativ, 39% als leicht negativ, 26% als leicht positiv und 4% als stark positiv ein. Rund 23% der internationalen Expertinnen und Experten sehen keinen Effekt des IRAs auf die nationale Wirtschaft. In Europa wird der Effekt des IRAs auf die nationalen Volkswirtschaften als insgesamt negativer eingeschätzt als in vielen anderen Teilen der Welt. Insbesondere die Expertinnen und Experten aus Frankreich gehen von negativen Effekten des IRAs auf die französische Wirtschaft aus. Auch in Deutschland geht mit 81% der Teilnehmenden eine große Mehrheit von einem negativen Effekt des IRAs auf die nationale Wirtschaft aus.

Weltweit gering ist auch der Anteil von 25% der Expertinnen und Experten, die im Zuge des IRAs von Abwanderung von Unternehmen aus ihren Heimatländern ausgehen. Von den Expertinnen und Experten aus Europa erwarten 29%, dass Unternehmen im Zuge des IRAs abwandern werden. Auch hier zeigen sich starke Unterschiede zwischen den Ländern. So geht in Frankreich mit 78% und in Deutschland mit 51% der Teilnehmenden eine Mehrheit davon aus, dass Unternehmen durch den IRA abwandern werden.

Wie sollen nationale Regierungen mit dem IRA umgehen? Mit 41% empfiehlt ein merklicher Anteil

der weltweiten Expertinnen und Experten, die wirtschaftspolitische Gegenmaßnahmen befürworten, eine Reaktion der nationalen Regierungen auf den IRA. Insbesondere in Kanada (60%) und Westeuropa (51%) wird der Handlungsbedarf als groß eingeschätzt. In Freitextantworten hatten die Teilnehmenden Gelegenheit zu beschreiben, mit welchen wirtschaftspolitischen Maßnahmen auf den IRA reagiert werden sollte. Freitext-Fragen besitzen den Vorteil, dass die Befragten nicht durch vorgegebene Antwortkategorien beeinflusst werden. Knapp 42% der Teilnehmenden befürwortet eine aktive nationale Industriepolitik bzw. Subventionen in Reaktion auf den IRA. Mit rund 43% spricht sich ein ebenso großer Teil für verbesserte Investitionsbedingungen aus. Weitere 21,9% befürworten eine supranationale Reaktion auf den IRA. Handelspolitische Maßnahmen ziehen die Expertinnen und Experten überraschenderweise kaum als Reaktion auf den IRA in Betracht.

Unsere internationale Umfrage beschreibt die Einschätzungen der Expertinnen und Experten weltweit und schätzt damit den Umfang von Spillover-Effekten auf die US-amerikanischen Handelspartner ab. In einer speziell für Teilnehmende aus den Vereinigten Staaten zugeschnittenen Umfrage haben wir zudem ermittelt, mit welchen Effekten des IRAs Expertinnen und Experten aus den Vereinigten Staaten rechnen. Die Ergebnisse zeigen, dass für die Vereinigten Staaten insgesamt von einem positiven Effekt des IRAs auf die US-Wirtschaft ausgegangen wird. Mit 19% der US-amerikanischen Expertinnen und Experten erwartet rund ein Fünftel einen stark positiven Effekt des IRAs auf die US-Wirtschaft, weitere 55% rechnen mit einem leicht positiven Effekt. Wenige der Teilnehmenden rechnen mit einem stark negativen (8%) oder leicht negativen (15%) Effekt. Bemerkenswert ist, dass 55% der US-amerikanischen Expertinnen und Experten von einem leicht negativen Effekt des IRAs auf die Handelspartner der Vereinigten Staaten ausgehen.

Belastbare Daten, auf deren Basis die realwirtschaftliche Wirkung des IRAs auf die nationalen Volkswirtschaften abgeschätzt werden könnte, liegen zum Zeitpunkt dieser Studie nicht vor. Unsere weltweite Expertenbefragung versteht sich als Aggregation der Informationen führender Expertinnen und Experten, welche einen höheren Informationsgrad über potentielle Auswirkungen des IRAs auf die nationale Wirtschaft besitzen, als mithilfe unvollständiger Daten zutage gefördert werden könnte. Die zugrundeliegende Heuristik, auf Basis derer die teilnehmenden Expertinnen und Experten ihre Einschätzung abgeben, ist hingegen unbekannt. Unser Studiendesign fußt auf der Annahme, dass Expertinnen und Experten aus Ländern, die viel mit den Vereinigten Staaten handeln und besonders von den Maßnahmen des IRAs (local content requirements) betroffen sind, von starken Effekten ausgehen. Die starke Korrelation der angegebenen Betroffenheit mit der Wirtschaftsleistung liefern Hinweise auf die Plausibilität dieser Annahme. Ebenso steht zu vermuten, dass die politische Nähe der Länder der Expertinnen und Experten zu den Vereinigten Staaten das Antwortverhalten erklärt. Auch die Einstellungen zu Industriepolitik im Heimatland der Expertinnen und Experten könnten das Antwortverhalten beeinflussen. Dies verdeutlicht auch das Beispiel Frankreich: Der IRA hat in Frankreich große Aufmerksamkeit erhalten, die Effekte des IRAs auf die nationale Wirtschaft und mögliche Abwanderung von Firmen werden als stark eingeschätzt. Gefordert werden deutliche wirtschaftspolitische Reaktionen der französischen Regierung auf den IRA. Diese Einschätzungen

1 Einleitung

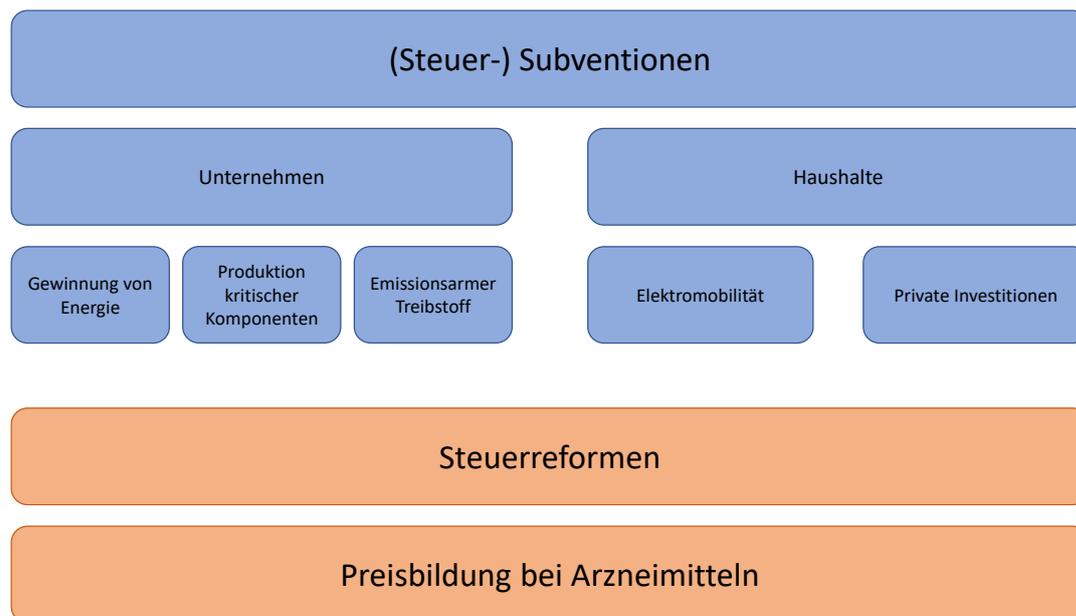
decken sich mit dem über Jahrzehnte gewachsenem Verständnis einer aktiven Industriepolitik in Frankreich.

Unsere Ergebnisse liefern erste Erkenntnisse über die globalen Auswirkungen des IRAs und den sich daraus ergebenden wirtschaftspolitischen Handlungsbedarf. Die vorgestellte Evidenz bietet politischen Entscheidungsträgern weltweit eine globale Kartographie der Betroffenheit der Volkswirtschaften durch den IRA.

2 Der Inflation Reduction Act

Die Maßnahmen des IRAs bringen dem US-amerikanischen Staat einerseits zusätzliche Einnahmen (in Abbildung 1 orange hinterlegt) und sind andererseits mit weiteren Staatsausgaben verbunden (in Abbildung 1 blau hinterlegt).

Abbildung 1: Wesentliche Maßnahmen des Inflation Reduction Act



Lesehinweis: Staatsausgaben blau hinterlegt, Staatseinnahmen orange hinterlegt.

Quelle: Eigene Darstellung aus Baur et al. (2023).

Der Großteil der Maßnahmen des IRAs dient der Förderung von nachhaltigen Energien beziehungsweise Investitionen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft. Dazu werden Subventionen in Form von ungedeckelten Steuergutschriften bereitgestellt. Diese sind in der Regel ab dem Kalenderjahr 2023 wirksam und laufen nach 2031 aus.

Im Bereich der Energiegewinnung werden bestehende Produktions- und Investitionssubventionen auf ausgewählte Technologien zunächst bis Ende 2024 verlängert. Ab 2025 erfolgt eine Ausweitung dieser Subventionen auf jegliche emissionsarme Energiegewinnung, unabhängig von der Nutzung spezieller Technologien. Zudem schafft der IRA neue Produktionssubventionen für die emissionsarme Energiegewinnung durch Nuklearanlagen. Die Subventionsbeträge in der Energiegewinnung werden tendenziell erhöht, wobei die Berechtigung zu höheren Subventionsbeträgen unter anderem von der Nutzung amerikanischen Stahls, Eisens und amerikanischer Komponenten in der Konstruktion abhängt. Dies stellt eine Diskriminierung ausländischer Anbieter von Waren dar. Dabei müssen ausländische Anbieter zwar auf einen Aufschlag von 10% auf die Subventionsbasis verzichten, jedoch qualifizieren sie sich für eine Subvention in Höhe der Subventionsbasis.

2 Der Inflation Reduction Act

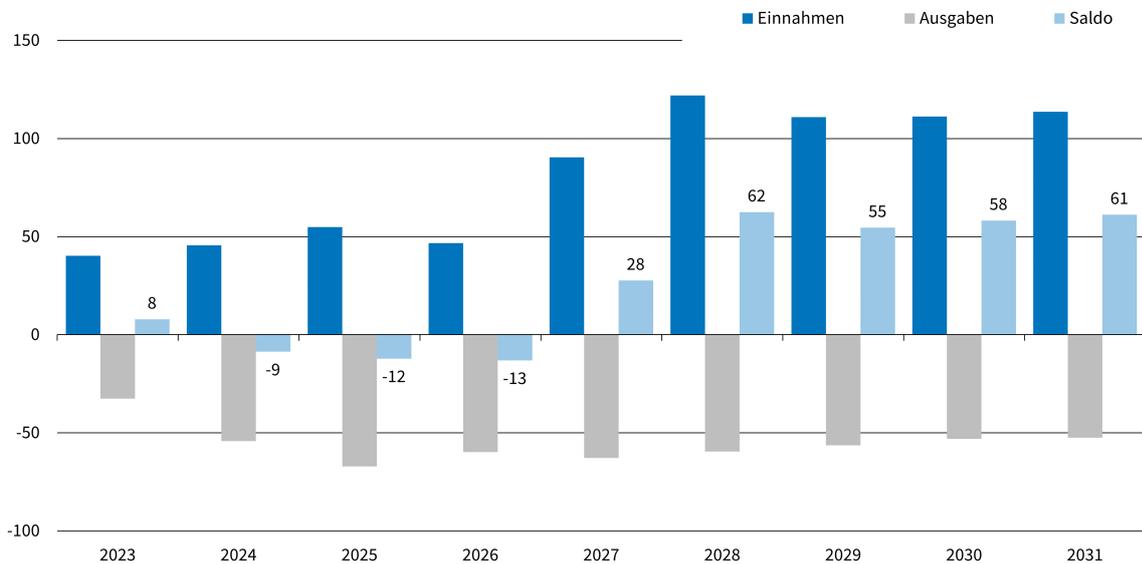
Auch die Förderung eines umweltfreundlichen Verkehrswesens ist im IRA vorgesehen. Ähnlich wie bei der Energiegewinnung werden bestehende Subventionen für den Verkauf nachhaltigen Treibstoffs zunächst verlängert, und ab 2025 auf alle emissionsarmen Treibstoffe ausgeweitet. Neue Subventionen für die Produktion emissionsarmen Wasserstoffs in den Vereinigten Staaten treten bereits 2023 in Kraft. Neben der Förderung nachhaltigen Kraftstoffes werden stärkere Anreize zum Erwerb von Elektroautos geschaffen (Clean Vehicle Credit). Die Steuergutschrift für den Kauf von Elektroautos in Höhe von 7.500 USD wird fortgeführt und bisher geltende Limitationen, unter anderem bezüglich der Anzahl an förderfähigen Elektroautos pro Hersteller, werden abgeschafft. Neben einer neuen Preis- und Einkommensobergrenze gelten für die Förderung ab 2023 auch Einschränkungen zur Herkunft von kritischen Mineralien und Komponenten sowie zum Ort der Endmontage. Dies würde deutsche Autoexporte von einer Förderung ausschließen. Diskutiert wird gegenwärtig jedoch, ob die Vereinigten Staaten die Subventionen für Elektroautos auf Importe aus Ländern, die ein Freihandelsabkommen mit den Vereinigten Staaten haben, ausweiten. Für die Förderung von kommerziell genutzten Fahrzeugen (Commercial Clean Vehicle Credit), unter die auch alle geleaste Elektroautos fallen, bestehen dagegen keine Local-Content-Vorgaben.

Ein weiteres Ziel des IRAs ist es, Haushalte bei Investitionen in nachhaltige Technologien zu unterstützen. Um dies zu erreichen, werden bestehende Steuergutschriften für Investitionen in die Energieeffizienz privatem sowie gewerblichem Eigentums fortgeführt. Zudem wird sowohl der Anteil der Anschaffungskosten, welcher von der Steuer abgesetzt werden darf, als auch der maximal zulässige Gutschriftenbetrag deutlich erhöht.

Der IRA enthält darüber hinaus weitere Bestimmungen, die den Übergang in eine nachhaltigere Wirtschaft unterstützen sollen. So wird beispielsweise die Produktion von Komponenten, welche bei der Herstellung nachhaltiger Technologien benötigt werden, ebenfalls durch Subventionsprogramme gefördert. Die Unterstützung dieses Übergangs erfolgt weitestgehend durch die verschiedenen US-Ministerien. Diese werden durch den IRA mit entsprechenden Finanzmitteln ausgestattet.

Neben den Maßnahmen zum Klimaschutz sieht der IRA auch Steuererhöhungen vor. Maßgeblich ist hier die Einführung eines Mindeststeuersatzes von 15% bei der Unternehmenssteuer für große Unternehmen. Dies soll einen Großteil der zusätzlichen Steuereinnahmen bereitstellen, welche für eine Reduktion des Budgetdefizits benötigt werden. Weitere Entlastungen des Staatshaushaltes werden durch Reformen in der Bepreisung von Medikamenten angestrebt. Diese Reformen erlauben der öffentlichen Krankenversicherung *Medicare* die Preise für Medikamente direkt mit den Herstellern zu verhandeln und begrenzen die Möglichkeit von Preiserhöhungen. Von diesen Regularien sind möglicherweise auch Hersteller mit Sitz in Deutschland betroffen.

Abbildung 2: CBO Schätzungen zu Einnahme- und Ausgabewirkungen des IRAs in kommenden Jahren



© ifo Institut

Lesehinweis: Alle Angaben in Mrd. USD. Saldo bezeichnet die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben.

Quelle: CBO, eigene Darstellung aus Baur et al. (2023).

3 Bisherige Einschätzungen zu Auswirkungen des US-Inflation Reduction Act

3.1 Auswirkungen auf die US-Wirtschaft

Das Congressional Budget Office (CBO) berechnet die Effekte von Gesetzesänderungen auf die staatlichen Ausgaben und Einnahmen. Das CBO schätzt, dass der IRA von 2022 bis 2031 das Haushaltsdefizit um 238 Mrd. USD reduzieren wird. Abbildung 2 zeigt die Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen über diesen Zeitraum. Unter den dargestellten Ausgaben werden zusätzliche Ausgaben und reduzierte Einnahmen zusammengefasst (beispielsweise durch Steuervergünstigungen). Die zusätzlichen Ausgaben nehmen bis 2024 auf ca. 50 Mrd. USD pro Jahr zu und bleiben dann bis 2031 relativ stabil um diesen Wert. Die Einnahmen machen bis 2026 knapp unter 50 Mrd. USD pro Jahr aus und steigen dann auf bis zu 100 Mrd. USD an. Dadurch ergibt sich für die Jahre 2024 bis 2026 jeweils eine Erhöhung des Haushaltsdefizits um ungefähr 10 Mrd. USD pro Jahr. Danach führt der IRA zu einer Reduktion des Haushaltsdefizits um 50 bis 60 Mrd. USD pro Jahr. Andere Studien schätzen die Auswirkungen des IRAs auf die US-Wirtschaft anders als das CBO ein. Die Berechnungen von Credit Suisse (2022) gehen beispielsweise von bis zu 400 Mrd. USD mehr Staatsausgaben im Zuge des IRAs aus als vom CBO veranschlagt. Fraglich sind darüber hinaus die Auswirkungen des IRAs auf das BIP und die Inflation in den Vereinigten Staaten (Mulligan, 2022; Huntley et al., 2022; Zandi

et al., 2022). Die Unsicherheit bezüglich der Effekte des IRAs auf die nationale Wirtschaft dürfte sich in noch größerem Umfang auf mögliche Auswirkungen des IRAs auf Volkswirtschaften außerhalb der Vereinigten Staaten übertragen.

3.2 Reaktionen von Handelspartnern auf den IRA

Europaweit gab es gegen Ende des Jahres 2022 vermehrt deutliche Statements von führenden Politikerinnen und Politikern, die Sorgen über die Auswirkungen des IRAs auf die europäische Wirtschaft ausdrücken. So wird unter anderem der französische Präsident Macron wie folgt zitiert: *”When you have two superpowers massively subsidise some sectors, you could decide not to do anything, to respect the rules and the purity of (free-market) doctrine ... but nothing much will be left (in Europe) in the end”* (Reuters, 2022). Zugleich wurden auch konkrete Forderungen zu Gegenreaktionen laut. Macrons Vorschlag sah beispielsweise vor, dass via nationalen und europäischen Instrumenten bis zu 2% der europäischen Wirtschaftsleistung als Reaktion auf den IRA eingesetzt werden soll.

Andere Stimmen, so z. B. der britische Finanzminister Jeremy Hunt, warnen vor einem globalen Subventionswettlauf und zu viel Protektionismus. Gleichzeitig hat aber auch das Vereinigte Königreich eine Antwort angekündigt. Diese soll aber *”anders - und besser”* sein und nur Sektoren, in denen das *”Vereinigte Königreich einen klaren Wettbewerbsvorteil hat”* betreffen (Politico, 2023).

Auch verschiedene europäische Think-Tanks (so u.a. Bruegel) warnen vor einem Subventionswettbewerb. Stattdessen soll die strukturelle Wettbewerbsfähigkeit erhöht werden und eine handelspolitische Antwort, die eine Reform des internationalen Subventionssystems beinhaltet, verabschiedet werden (Bruegel, 2023).

Doch liegen zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Studie im April 2023 noch keine Studien zu den Auswirkungen des IRAs auf andere Länder vor. Diese Studie stellt daher Auskunft zu wahrgenommenen Auswirkungen und potentiellen Gegenmaßnahmen auf globaler Ebene bereit.

4 Studiendesign

4.1 Economic Expert Survey

Der Economic Experts Survey (EES) wird vom ifo Institut in München und dem Institut für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) durchgeführt und umfasst die Befragung von rund 8.000 Wirtschaftsexpertinnen und -experten aus mehr als 130 Ländern. Ziel der Umfrage ist es, die Meinung der Wirtschaftsexpertinnen und -experten zu verschiedenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen und zur politischen Situation in ihren jeweiligen Ländern einzuholen. Darüber hinaus werden Erwartungen und Einschätzungen zu aktuellen wirtschaftlichen Kenngrößen, etwa zu Wachstums- und Inflationserwartungen, erfasst. Die Umfrage wird vierteljährlich durchgeführt und löste den World Economic Survey (WES) ab, der sich in erster Linie auf die Konjunkturaussichten konzentrierte und rund 1.500 Experten aus 100 Ländern befragte. Der EES umfasst diese 1.500 WES-Expertinnen und -Experten und weitere 6.500 Expertinnen und Experten, die über das CESifo Forschungsnetzwerk, die internationalen Netzwerke des ifo Instituts, sowie das Forschungsnetzwerk RePEc rekrutiert wurden. Mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Ländern, die 99% des weltweiten BIPs, 95% der Weltbevölkerung und 92% der globalen Landfläche abdecken, ist das EES deutlich größer als jedes andere vergleichbare internationale Expertenpanel (eine detaillierte Beschreibung findet sich in Gründler et al., 2023a).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des EES sind einflussreiche Expertinnen und Experten, die die öffentliche Debatte in ihren Heimatländern beeinflussen. Ein Großteil der Expertinnen und Experten besitzen einen Dokortitel im Fach Volkswirtschaftslehre. Die Befragten nehmen sowohl in der Wissenschaft als auch in der Politikberatung eine bedeutende Rolle wahr. Auch Mitglieder nationaler Sachverständigenräte sind Teil der Umfrage. Der Einfluss der Teilnehmenden auf den wissenschaftlichen Betrieb, die öffentliche Meinungsbildung sowie die Politikberatung lässt sich auch an quantitativen Kriterien festmachen. So wurden die wissenschaftlichen Arbeiten der Teilnehmenden aus Europa im Mittel rund 4.000 mal zitiert (laut Google Scholar). Den Twitter-Accounts der Expertinnen und Experten im europäischen Sample werden von rund 1,300 Followern gefolgt.¹

Das primäre Ziel des EES ist es, einen Beitrag zur öffentlichen Debatte zu leisten. Die Ergebnisse werden auf der Website des ifo Instituts veröffentlicht und in Pressemitteilungen aufbereitet, um die Öffentlichkeit über die Ergebnisse zu informieren. Die Umfrage wird mit Qualtrics, der am häufigsten verwendeten Software für Umfrageexperimente, durchgeführt (Fuster and Zafar, 2022). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden als Expertinnen und Experten für ihr jeweiliges Land identifiziert und gebeten, die Fragen innerhalb von zwei Wochen zu beantworten. Während des Umfragezeitraums werden Erinnerungen an die Experten verschickt. Die Umfrage soll Expertenmei-

¹ Die Zahlen beziehen sich jeweils auf das Sample der Teilnehmenden mit Google Scholar Account bzw. mit Twitter-Account. Für Teilnehmende aus anderen Regionen liegen die Zahlen zu wissenschaftlichen Zitationen und Twitter-Followern bislang nicht vor.

nungen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Debatten, wie dem drastischen Anstieg der Inflation im Jahr 2022, liefern. Die Experteneinschätzungen werden auch in Studien zu makroökonomischen Erwartungen verwendet (z. B. Boumans et al., 2020; Andre et al., 2022; Dräger et al., 2023; Gründler et al., 2023b). Die letzten Wellen des WES und des EES wurden auch für Forschungsfragen wie z. B. zu Steuerreformen, Staatsverschuldung, Fiskalregeln und Terrorismus verwendet (z. B. Boumans et al., 2018, 2020; Arnemann et al., 2021; Gründler and Potrafke, 2020, 2023). Die vorliegende Befragung zu Einschätzungen zum Inflation Reduction Act komplementiert daher die anderen Umfragemodule.

4.2 Design der globalen Umfrage

Wir befragen die Expertinnen und Experten außerhalb der Vereinigten Staaten und die US-amerikanischen Expertinnen und Experten in zwei separaten Umfragen. Die Kernidee der Aggregation von Expertenantworten ist, dass vielschichtige und komplexe Informationen, welche die Teilnehmenden über ihre Volkswirtschaften besitzen, zu einer aussagekräftigen Zahl verdichtet werden können.

Globale Umfrage: Die Expertinnen und Experten außerhalb der Vereinigten Staaten werden zunächst gefragt, ob der IRA in ihrem Land ein wichtiges Thema in der öffentlichen Debatte ist. Dies liefert Erkenntnisse darüber, welcher Stellenwert dem IRA auf globaler Ebene zugewiesen wird. Ebenso werden die Expertinnen und Experten zu ihrer Einschätzung gefragt, welche Auswirkungen der IRA auf die Wirtschaft ihres Landes haben wird und ob sie befürchten, dass Unternehmen durch den IRA ihr Land verlassen. Im letzten Schritt fragen wir die Expertinnen und Experten, ob sie wirtschaftspolitische (Gegen-)Maßnahmen ihrer Länder zur Bewältigung der Auswirkungen des IRAs auf die nationale Wirtschaft unterstützen. In offenen Fragen mit Freitextfeldern fragen wir die Teilnehmenden überdies nach der Art der wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahme.

US-amerikanische Umfrage: Die Expertinnen und Experten in den Vereinigten Staaten werden gefragt, wie groß ihrer Meinung nach die Auswirkungen des IRAs auf die US-Wirtschaft sein werden. Darüber hinaus fragen wir nach den Einschätzungen zu den Auswirkungen des IRAs auf Handelspartner der Vereinigten Staaten.

Informationen: Alle Expertinnen und Experten erhalten vor dem IRA-Fragenblock die folgenden Informationen: *Der Inflation Reduction Act (IRA), der vom US-Kongress verabschiedet und von Präsident Joe Biden im August 2022 unterzeichnet wurde, ist ein umfangreiches Ausgabenprogramm der US-Regierung zur Förderung von Investitionen in erneuerbare Energien und die Eindämmung des Klimawandels. Es umfasst auch Reformen des Affordable Care Act und die Einführung einer Mindestkörperschaftssteuer für ausreichend große Unternehmen, um das durch das Programm entstehende Defizit zu finanzieren. Eines der Ziele des Programms ist es, Unternehmen durch die Subventionierung*

von Produktion und Investitionen in den USA anzuziehen. Das geschätzte Budget beläuft sich auf 369 Milliarden USD.

Sample: Insgesamt haben 1.314 Expertinnen und Experten den IRA-Fragenblock beantwortet, davon 75 aus den Vereinigten Staaten und 1.239 außerhalb der Vereinigten Staaten.

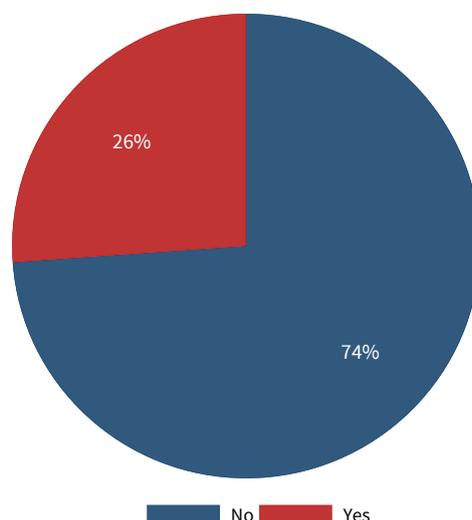
5 Experteneinschätzungen zu den Auswirkungen des US-Inflation Reduction Acts

5.1 Ergebnisse für Experten außerhalb der Vereinigten Staaten

5.1.1 Globale Einschätzungen zur Bedeutsamkeit des IRAs

Abbildung 3 veranschaulicht die Antworten zu der Frage, ob dem IRA eine bedeutsame Rolle in den Ländern der Teilnehmenden zukommt. Weltweit geben knapp drei Viertel aller Expertinnen und Experten an, dass der IRA kein wichtiges Thema in der öffentlichen Debatte ihrer Länder ist.

Abbildung 3: Antworten auf die Frage: *Is the IRA an important topic in your countries' public debate?*, alle Experten.

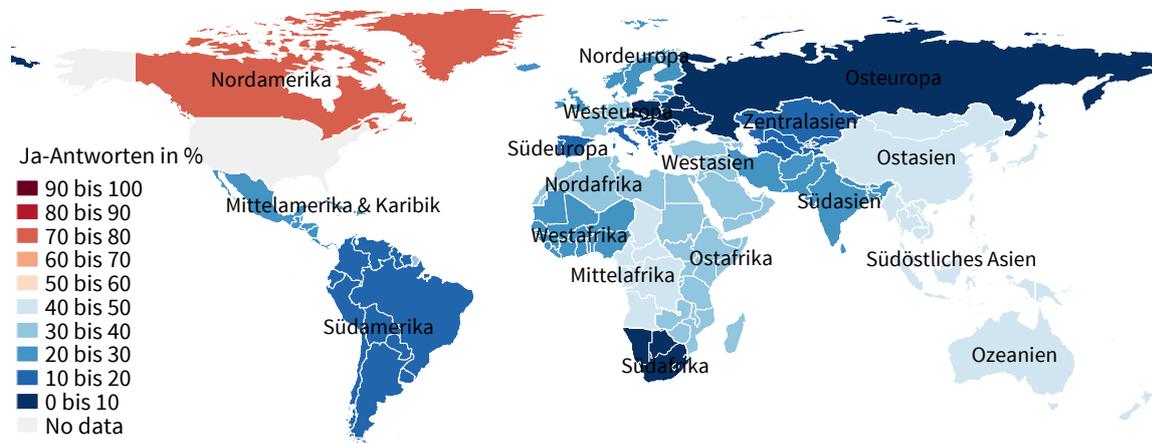


Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Doch wird der IRA über die verschiedenen Weltregionen stark unterschiedlich wahrgenommen (Abbildung 4). Einerseits spielt der IRA in Regionen wie Südamerika, Osteuropa und Südafrika bislang kaum eine Rolle in der öffentlichen Debatte. Im US-amerikanischen Nachbarstaat Kanada hingegen wird intensiv über die Folgen des IRAs diskutiert. Die übrigen Weltregionen ordnen sich zwischen diesen beiden Extremen ein. So halten etwa rund die Hälfte der Expertinnen und Experten in Westeuropa das Thema für wichtig in der öffentlichen Debatte.

Abbildung 4: Antworten auf die Frage: *Is the IRA an important topic in your countries' public debate?*, nach Region.

Ist der IRA ein Thema in der öffentlichen Debatte?



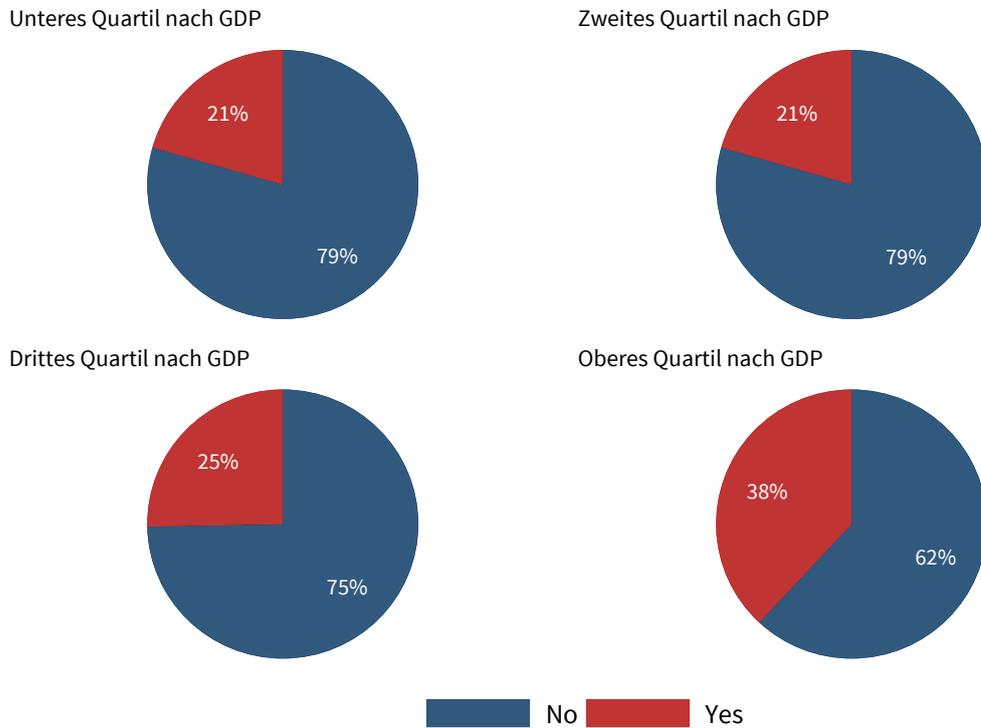
Quelle: Economic Experts Survey Q1 2023.

© ifo Institut / IWP

Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden. Lesehinweis: Die Abbildung zeigt die Mittelwerte der Durchschnitte der jeweiligen Länder in den Regionen.

Da der IRA im Kern ein großes Investitionsprogramm ist, das die heimische Wirtschaft der Vereinigten Staaten stärken soll, ist zu vermuten, dass der IRA insbesondere in Ländern mit hohem BIP ein wichtigeres Thema in der öffentlichen Debatte ausmacht. Länder mit hohem BIP haben stärkere Folgen zu befürchten als Länder mit geringem BIP. Betroffene Wirtschaftszweige haben überdies einen höheren Anreiz, die öffentliche Diskussion zu beeinflussen. Unsere Ergebnisse zeigen in der Tat: Je höher das BIP des Landes, desto eher wird der IRA als ein wichtiges Thema in der öffentlichen Debatte eingeschätzt (Abbildung 5). Für die Analyse teilen wir die Länder in vier gleich große Gruppen ("Quartile") ein. Länder im untersten Quartil sind gemessen am BIP relativ arm, während Länder im oberen Quartil relativ reich sind. In Ländern mit im weltweiten Vergleich geringer Wirtschaftsleistung schätzen nur 21% der Expertinnen und Experten den IRA als relevantes Thema ein. In Ländern mit hohem BIP sehen hingegen 38% der Expertinnen und Experten den IRA als relevantes Thema an.

Abbildung 5: Antworten auf die Frage: *Is the IRA an important topic in your countries' public debate?*, nach BIP.

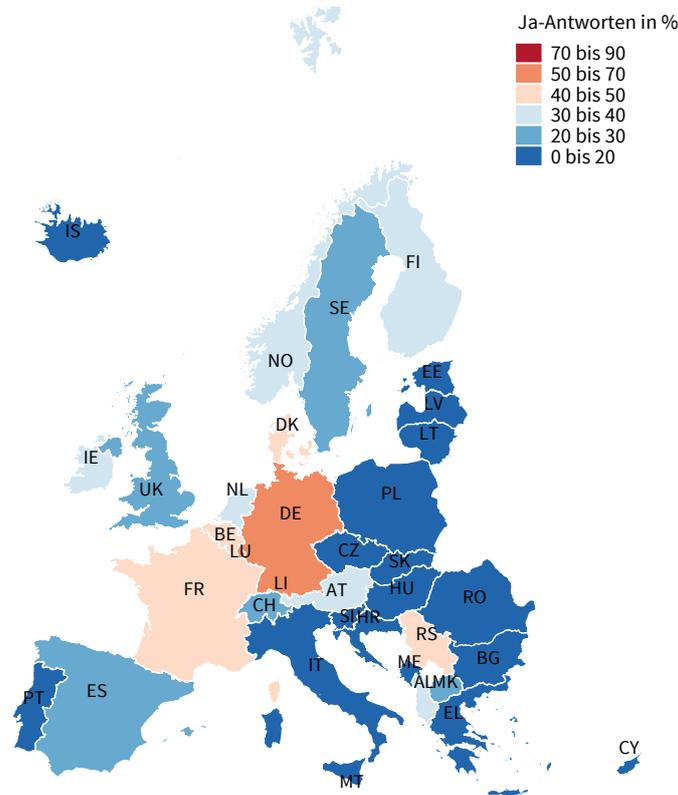


Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Der IRA spielt insbesondere in der öffentlichen Debatte in Ländern Europas eine große Rolle. Wir betrachten die Antworten der Expertinnen und Experten deshalb auch in den einzelnen Ländern Europas. In Abbildung 6 wird ein starker Ost-West-Unterschied in der Wahrnehmung des IRAs in der öffentlichen Debatte deutlich.

Abbildung 6: Antworten auf die Frage: *Is the IRA an important topic in your countries' public debate?*, Europa.

Ist der IRA ein Thema in der öffentlichen Debatte?



Quelle: Economic Experts Survey Q1 2023.

© ifo Institut / IWP

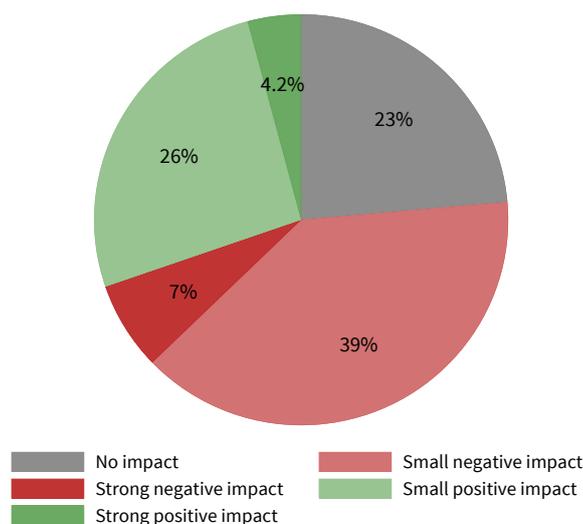
Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Während der IRA in den Ländern Osteuropas wie Polen, Tschechien oder Ungarn kaum eine Rolle spielt, beschäftigt er in Westeuropa, insbesondere in Deutschland und Frankreich, nach Einschätzung der Expertinnen und Experten die öffentliche Diskussion deutlich stärker. Gründe für die Diskrepanz zwischen Ost und West könnten unter anderem darin liegen, dass die Länder im Osten Europas deutlich stärker mit der Reaktion auf die andauernde Invasion der Ukraine durch Russland beschäftigt sind. Zudem exportieren die Länder in Westeuropa auch aufgrund der Größe ihrer Volkswirtschaften deutlich mehr Waren in die Vereinigten Staaten, und befassen sich deshalb mehr mit dem IRA und seinen Folgen für ihre Wirtschaft. Die Ergebnisse der Antworten der europäischen Expertinnen und Experten sind in Tabelle A-1 zusammengefasst.

5.1.2 Auswirkungen des IRAs auf die nationale Wirtschaft

Nahezu die Hälfte der Teilnehmenden rechnet mit einem negativen Effekt des IRAs auf die nationale Wirtschaft, wobei 39% einen leichten negativen Effekt und 7% einen starken negativen Effekt erwarten (Abbildung 7). Jeweils rund ein Viertel der Teilnehmenden geht dagegen von einem positiven (26% leicht positiv, 4% stark positiv) oder keinem Effekt aus.

Abbildung 7: Antworten auf die Frage: *How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?*, alle Experten.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Das aggregierte Bild der Einschätzungen zu den Folgen des IRAs erlaubt jedoch keine Aussage über die Heterogenität zwischen den verschiedenen Weltregionen. In Abbildung 8 ist daher der Durchschnitt der jeweiligen Einschätzungen in den Regionen veranschaulicht. Wir subtrahieren zunächst die Anzahl der Antworten, die einen negativen Effekt des IRAs angeben, von den Antworten mit einem negativen Effekt und dividieren diese durch die Gesamtzahl an Antworten. Wir erhalten Werte zwischen -1 (sehr pessimistische Sicht bezüglich der Folgen des IRAs) und 1 (sehr optimistische Sicht bezüglich der Folgen des IRAs).

Abbildung 8: Antworten auf die Frage: *How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?*, nach Region.

Was ist der Effekt des IRA auf die heimische Wirtschaft?



Quelle: Economic Experts Survey Q1 2023.

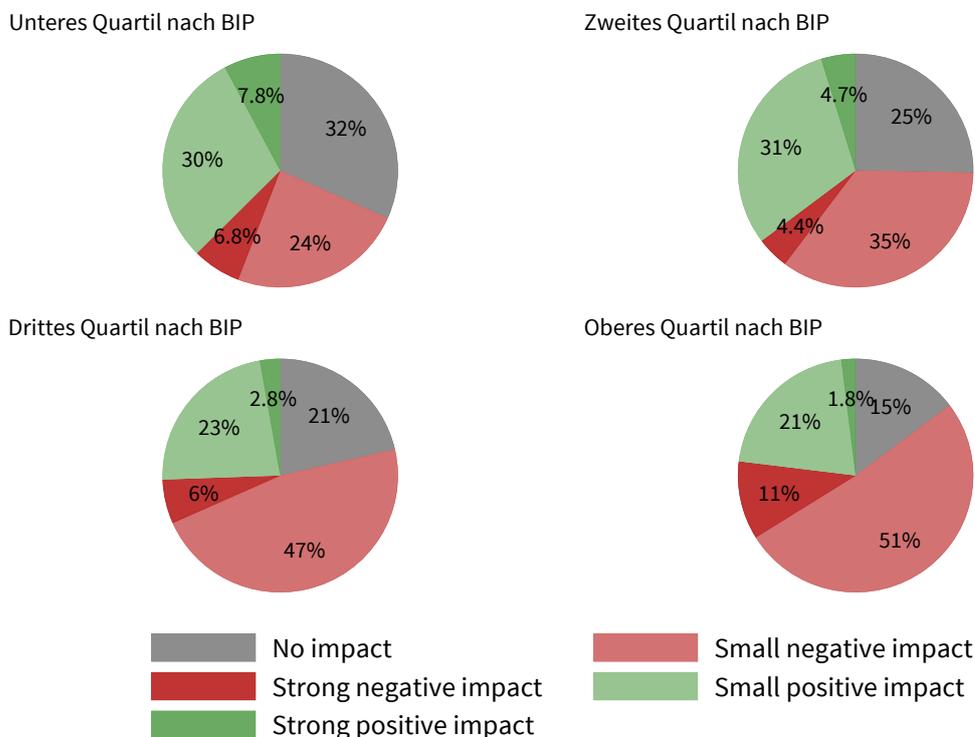
© ifo Institut / IWP

Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden. Lesehinweis: Berechnung des Wertes als Saldo von Antworten mit positivem Effekt (leicht positiv/ stark positiv) abzüglich Antworten mit negativem Effekt (leicht negativ/ stark negativ), geteilt durch die Gesamtzahl an Antworten.

Expertinnen und Experten in Europa, Kanada und den östlichen Regionen in Asien erwarten in Folge des IRAs mehrheitlich negative Effekte auf die heimische Wirtschaft ihrer Länder. Besondere Skepsis zeigt sich dabei in den Ländern Westeuropas. Im Kontrast dazu sind die Einschätzungen in Süd- und Mittelamerika, Afrika, sowie den Ländern im Süden und Westen Asiens überwiegend positiv in Bezug auf die Auswirkungen des IRAs.

In Ländern mit hohem BIP spielt der IRA eine große Rolle in der öffentlichen Debatte. Ebenso zeigen unsere Ergebnisse, dargestellt in Abbildung 9, dass in Ländern mit hohem BIP mehrheitlich ein negativer Effekt des IRAs auf die heimische Wirtschaft erwartet wird. Erneut teilen wir die Länder dazu in vier Quartile ein. In den größten Wirtschaftsnationen sind es fast zwei Drittel der Expertinnen und Experten, die negative Auswirkungen des IRAs auf die heimische Wirtschaft befürchten.

Abbildung 9: Antworten auf die Frage: *How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?*, nach BIP.

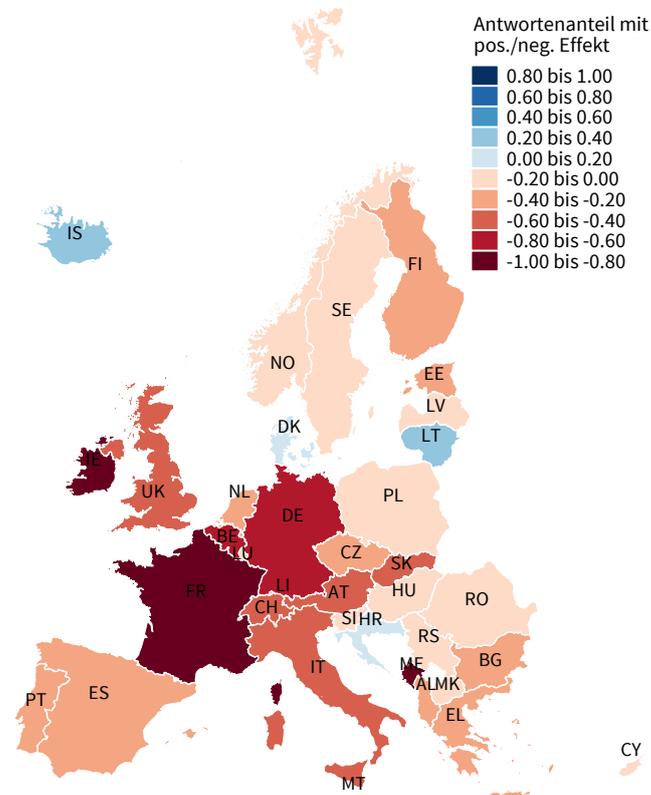


Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Die Debatte in Europa in den letzten Monaten drehte sich insbesondere darum, inwiefern der IRA den industriellen Sektor und damit auch den Wohlstand gefährde. Die Expertinnen und Experten in Europa sind mehrheitlich der Meinung, dass der IRA einen negativen Effekt auf die heimische Wirtschaft haben wird (Abbildung 10).

Abbildung 10: Antworten auf die Frage: *How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?*, Europa.

Was ist der Effekt des IRA auf die heimische Wirtschaft?



Quelle: Economic Experts Survey Q1 2023.

© ifo Institut / IWP

Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden. Lesehinweis: Berechnung des Wertes als Saldo von Antworten mit positivem Effekt (leicht positiv/ stark positiv) abzüglich Antworten mit negativem Effekt (leicht negativ/ stark negativ), geteilt durch die Gesamtzahl an Antworten.

Dennoch gibt es Unterschiede im Ausmaß der Sorge vor negativen Auswirkungen. Expertinnen und Experten in den Ländern im Osten und Norden Europas befürchten zu einem geringeren Anteil negative Folgen des IRAs, während insbesondere die Teilnehmenden aus den großen europäischen Volkswirtschaften wie Deutschland und Frankreich negative Auswirkungen befürchten.

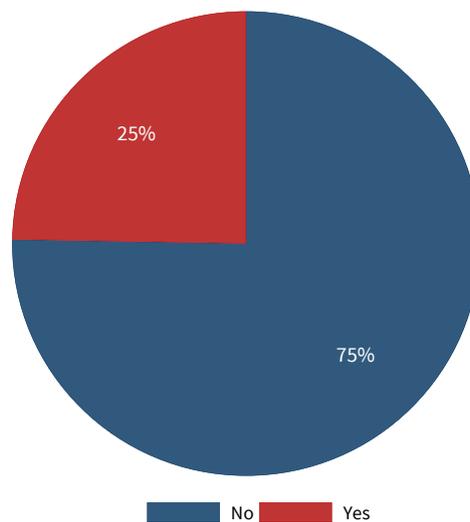
5.1.3 Gefahr der Abwanderung von Unternehmen

Eine Hauptsorge, die in der Berichterstattung über den IRA und seine Folgen geäußert wird, ist die *Deindustrialisierung*, bzw. die Abwanderung von Unternehmen in den betroffenen Ländern. Durch die Verlagerung von Produktion in die Vereinigten Staaten könnten Arbeitsplätze verloren gehen,

5 Experteneinschätzungen zu den Auswirkungen des US-Inflation Reduction Acts

und der Wohlstand dadurch sinken. Auf die Frage, ob sie eine Abwanderung von Unternehmen infolge des IRAs befürchten, äußern sich die Teilnehmenden der Umfrage zu drei Viertel zuversichtlich und halten eine Abwanderung von Unternehmen für unwahrscheinlich (Abbildung 11).

Abbildung 11: Antworten auf die Frage: *Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?*, alle Experten.

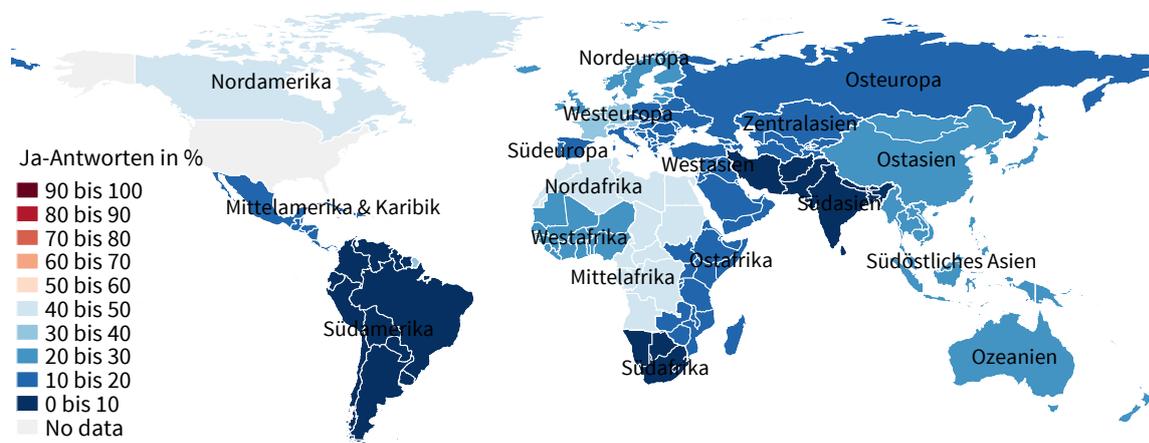


Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Die Expertinnen und Experten halten die Abwanderung von Firmen durch den IRA in allen Weltregionen für unwahrscheinlich (Abbildung 12). Geringe Sorgen haben die Teilnehmenden aus den Ländern Südamerikas, Südafrikas und Südasiens, hier liegt der Anteil an Antworten, die die Gefahr einer Abwanderung sehen, im Durchschnitt unter 10%. In anderen Regionen, etwa in Westeuropa, Teilen Afrikas und Kanada, blicken die Teilnehmenden hingegen mit größerer Sorge auf die unternehmerischen Folgen des IRAs. In diesen Regionen hält knapp die Hälfte der Teilnehmenden Abwanderungen infolge des IRAs für wahrscheinlich.

Abbildung 12: Antworten auf die Frage: *Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?*, nach Region.

Werden Unternehmen aufgrund des IRA abwandern?



Quelle: Economic Experts Survey Q1 2023.

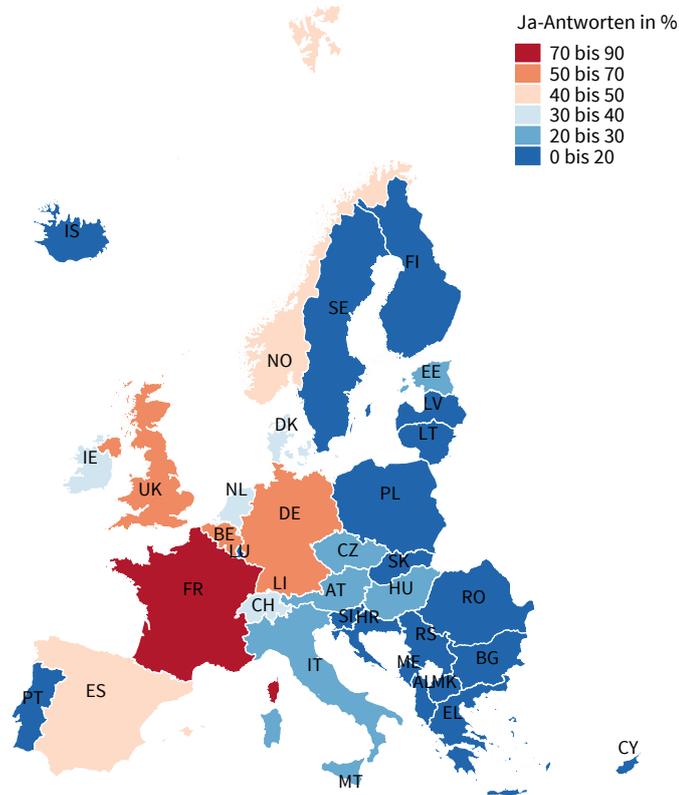
© ifo Institut / IWP

Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden. Lesehinweis: Die Abbildung zeigt die Mittelwerte der Durchschnitte der jeweiligen Länder in den Regionen.

Die Abwanderungssorgen sind in Europa, insbesondere in Westeuropa, im globalen Vergleich am höchsten. Doch schwanken die Einschätzungen der europäischen Expertinnen und Experten auch stark zwischen den Ländern Europas (Abbildung 13). Insbesondere die Teilnehmenden aus den großen Volkswirtschaften im Westen Europas befürchteten mehrheitlich eine Firmenabwanderung in Folge des IRAs.

Abbildung 13: Antworten auf die Frage: *Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?*, Europa.

Werden Unternehmen aufgrund des IRA abwandern?



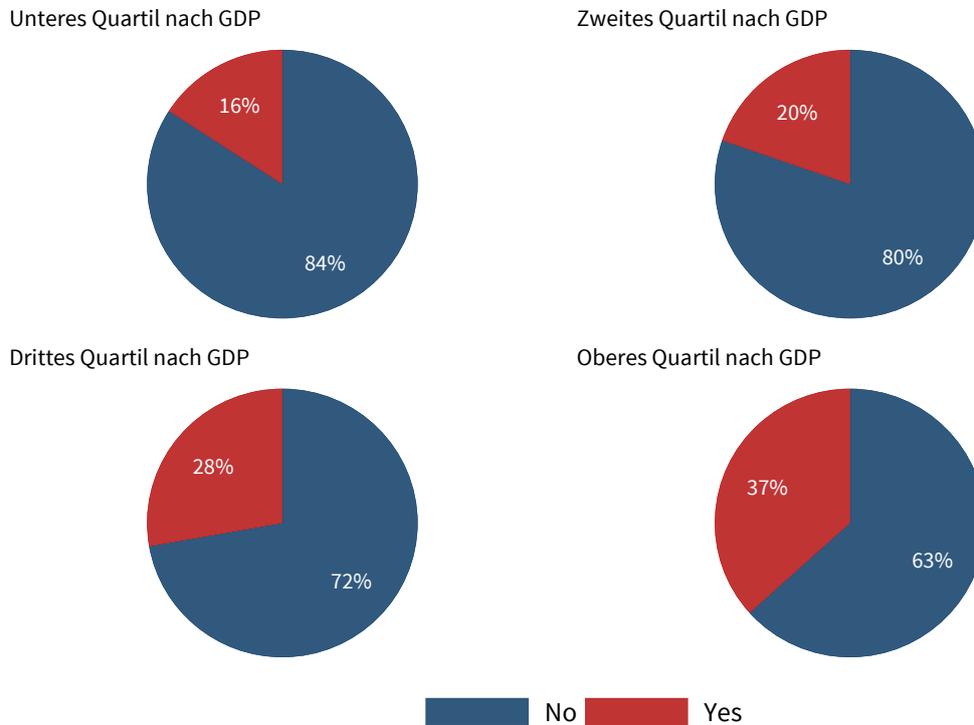
Quelle: Economic Experts Survey Q1 2023.

© ifo Institut / IWP

Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Die größten Sorgen äußern die Teilnehmenden aus Frankreich, wo 78% der Expertinnen und Experten die Gefahr einer Abwanderung von Unternehmen sehen. Aber auch in Deutschland formulieren mehr als 50% der Expertinnen und Experten Bedenken zur zukünftigen Standortentscheidung von heimischen Unternehmen.

Abbildung 14: Antworten auf die Frage: *Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?*, nach BIP.



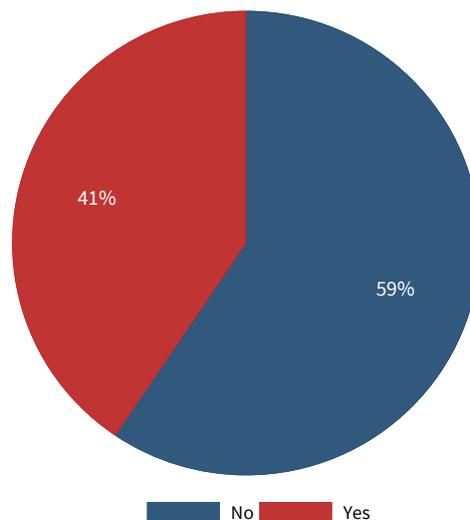
Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Auch die Beantwortung der Frage zur Sorge vor Abwanderungen heimischer Unternehmen korreliert stark mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Länder der Teilnehmenden (Abbildung 14). Werden die Länder der Experten in vier Quartile eingeteilt, so zeigt sich, dass Abwanderungssorgen mit größerer Wirtschaftsleistung zunehmen. Insbesondere in Ländern mit vergleichsweise hohem BIP gehen die Teilnehmenden tendenziell eher von Abwanderungen heimischer Unternehmen aus. Doch auch in dieser Ländergruppe hält der Großteil der Expertinnen und Experten die Gefahr für überschaubar.

5.1.4 Einschätzungen zu wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen

In Folge der Diskussion über die möglichen Folgen des IRAs für die betroffenen Länder stellt sich die Frage, ob und wie eine wirtschaftspolitische Gegenreaktion erfolgen sollte. Dass wirtschaftspolitisch auf den IRA reagiert werden sollte, befürworten weltweit 41% der Expertinnen und Experten in unserer Umfrage (Abbildung 15).

Abbildung 15: Antworten auf die Frage: *Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?*, alle Experten.

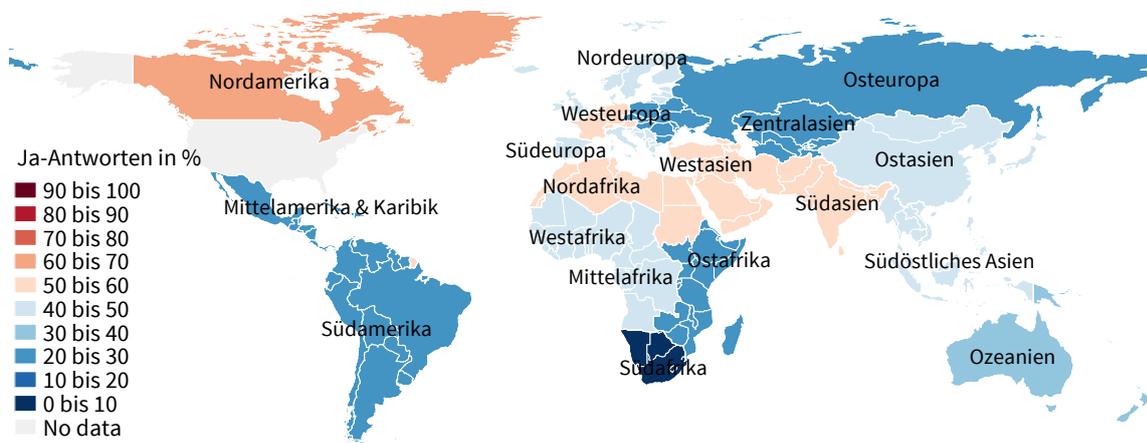


Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Wie die subjektive Betroffenheit unterscheiden sich auch die Einschätzungen zur Notwendigkeit wirtschaftspolitischer Gegenmaßnahmen teils deutlich zwischen den Weltregionen (Abbildung 16). Während die Teilnehmenden aus Kanada und Westeuropa mehrheitlich eine Reaktion der Politik auf den IRA befürworten, sehen die Expertinnen und Experten in Süd- und Mittelamerika keinen politischen Handlungsbedarf. Ähnlich zurückhaltend äußern sich im Mittel auch die Teilnehmenden aus weiten Teilen Afrikas und Asiens, wobei in diesen Erdteilen eine kritische Achse von Nordafrika über die Golfstaaten bis hin nach Indien zu beobachten ist. Verglichen mit dem geringen erwarteten Einfluss des IRAs auf die heimische Wirtschaft dieser Länder sticht die starke Forderung nach Gegenmaßnahmen in dieser Ländergruppe merklich heraus.

Abbildung 16: Antworten auf die Frage: *Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?*, nach Region.

Sollte die Politik auf den IRA reagieren?



Quelle: Economic Experts Survey Q1 2023.

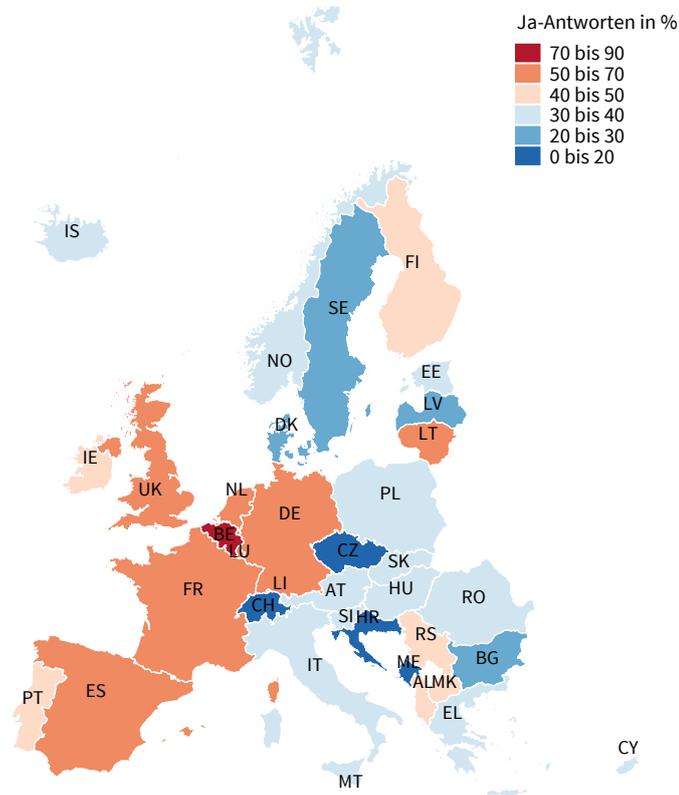
© ifo Institut / IWP

Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden. Lesehinweis: Die Abbildung zeigt die Mittelwerte der Durchschnitte der jeweiligen Länder in den Regionen.

Abgesehen vom US-amerikanischen Nachbarland Kanada sind die Forderungen nach politischen Reaktionen auf den IRA in Europa weltweit am stärksten. Abbildung 17 legt dabei mit Blick auf die einzelnen Länder einen deutlichen Kontrast in dieser Frage zwischen Ost- und Westeuropa offen. Während in osteuropäischen Ländern die Mehrheit der Befragten einer politischen Reaktion der Regierung eher skeptisch gegenübersteht, befürworteten in Westeuropa die Expertinnen und Experten mehrheitlich eine wirtschaftspolitische Antwort auf den IRA. Die Unterstützung ist insbesondere in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien groß, in Belgien ist die Zustimmung mit 77% am höchsten.

Abbildung 17: Antworten auf die Frage: *Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?*, Europa.

Sollte die Politik auf den IRA reagieren?



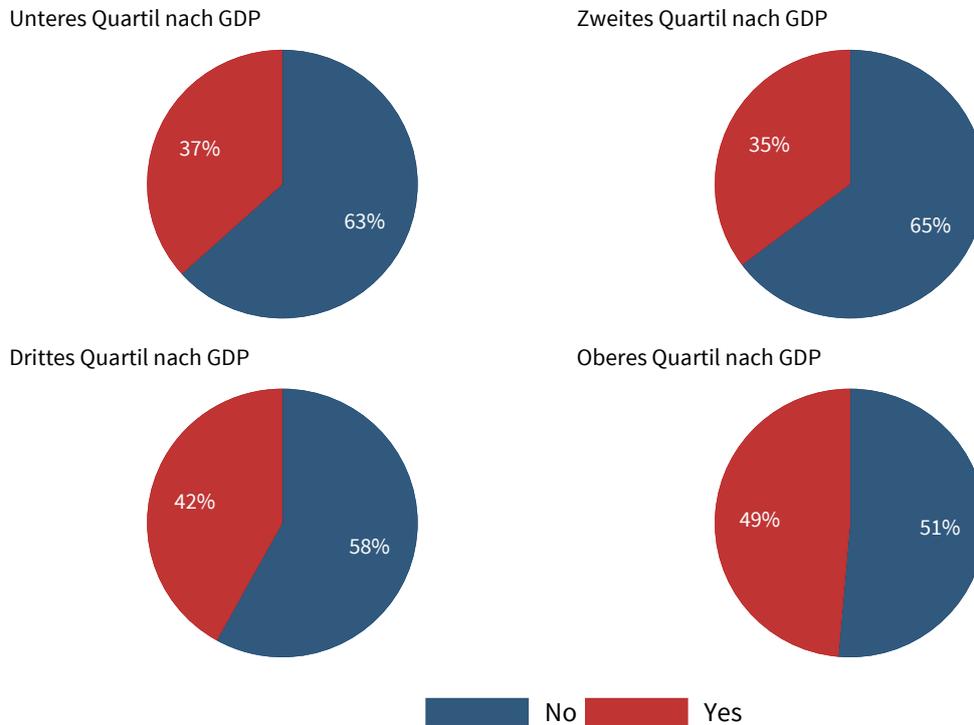
Quelle: Economic Experts Survey Q1 2023.

© ifo Institut / IWP

Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Ebenso befürworten Expertinnen und Experten aus Ländern mit hohem BIP in einem etwas größerem Ausmaß wirtschaftspolitische Gegenmaßnahmen auf den IRA als Expertinnen und Experten aus Ländern mit geringem BIP (Abbildung 18). In der Gruppe der weltweit reichsten Länder (“Oberes Quartil nach BIP”) empfiehlt rund die Hälfte der Teilnehmenden die Aufnahme wirtschaftspolitischer Gegenmaßnahmen, um die Konsequenzen des IRAs einzudämmen.

Abbildung 18: Antworten auf die Frage: *Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?*, nach BIP.

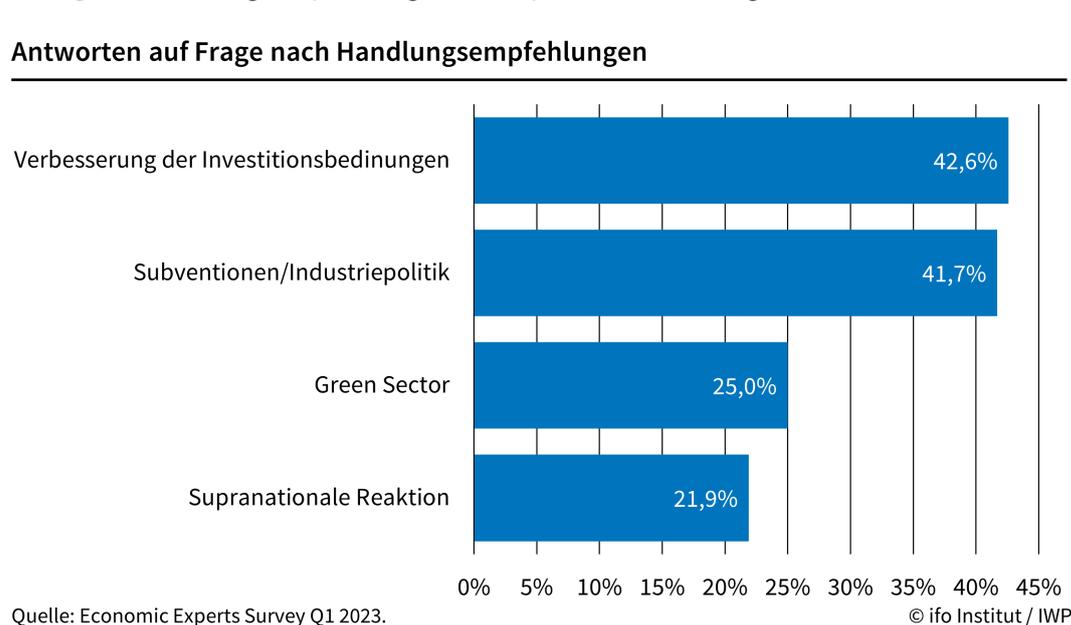


Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

5.1.5 Art der wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen

Um die Art der empfohlenen wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen zu erfahren, beinhaltet unsere Umfrage offene Fragen, welche die Expertinnen und Experten in Freitext-Feldern beantworten. Teilnehmende haben so die Möglichkeit, in eigenen Worten und ohne Restriktion ihre Ansichten und wirtschaftspolitischen Handlungsempfehlungen zu teilen. Ein Vorteil von offenen Freitext-Fragen ist, dass Teilnehmende nicht durch die Vorgabe von Antwortmöglichkeiten beeinflusst werden.

Abbildung 20: Handlungsempfehlungen der Experten, nach Kategorien.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden. Manuelle Kodierung der offenen Antworten. Kategorien: 1) Subventionen/Industriepolitik 2) Verbesserung der Investitionsbedingungen 3) Antworten mit Bezug auf den “Green Sector” und 4) Antworten, die sich auf eine supranationale Reaktion beziehen.

Um die genannten Wörter in einen Kontext zu bringen und konkrete Handlungsempfehlungen der Expertinnen und Experten bestimmen zu können, kodieren wir die Antworten manuell in die folgenden Kategorien: 1) Subventionen/Industriepolitik 2) Verbesserung der Investitionsbedingungen 3) Antworten mit Bezug auf den “Green Sector” und 4) Antworten, die sich auf eine supranationale Reaktion beziehen. Die Antwort der Expertinnen und Experten kann dabei in mehreren Kategorien erfasst werden, etwa wenn sich Teilnehmende für verbesserte Investitionsbedingungen und Subventionen aussprechen.

Abbildung 20 zeigt die Ergebnisse der Kategorisierung. Mit insgesamt 42,6% der Nennungen befürworten viele Expertinnen und Experten eine verbesserte Infrastruktur. Oft genannt ist dabei z. B. der Bürokratieabbau für ausländische Direktinvestitionen (FDIs). Eine aktive Industriepolitik oder Subventionen wird von 41,7% der Teilnehmenden befürwortet. Eine solche Industriepolitik wird insbesondere für kritische Bereiche wie die Batterieproduktion oder den Industriesektor, der umweltfreundliche Technologien herstellt (“Green sector”), empfohlen. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass 25% der Antworten einen direkten Bezug zum “Green sector” aufweisen.

Rund 22% der teilnehmenden beziehen sich in ihren Antworten auf eine supranationale Reaktion auf den IRA. Dieser Anteil ist besonders hoch in Europa: Insgesamt befürworteten 34,2% der europäischen Expertinnen und Experten eine supranationale Reaktion auf den IRA.

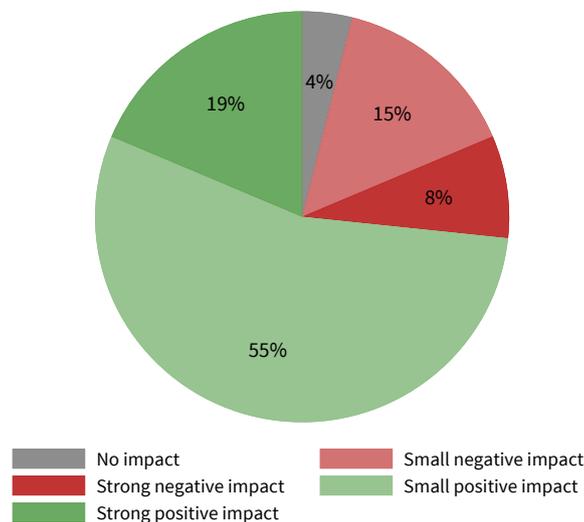
Auffallend ist der geringe Anteil der Expertinnen und Experten, welcher handelspolitische Maßnahmen in Betracht zieht. Nur insgesamt 8 Expertinnen und Experten bezogen sich in ihren Antworten auf Handelsmaßnahmen (so z. B. Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten).

Auch in Deutschland und Frankreich, den Ländern, in denen Expertinnen und Experten von einem starken Einfluss des IRAs auf die heimische Wirtschaft ausgehen, fordern die Teilnehmenden Gegenmaßnahmen. In Deutschland fordert etwa die Hälfte der Teilnehmenden eigene Subventionen zur Stützung der heimischen Wirtschaft, in Frankreich liegt dieser Anteil gar bei 75%. In beiden Fällen wird der Ruf nach Subventionen durch die Forderung einer supranationalen Antwort begleitet.

5.2 Ergebnisse für die Vereinigten Staaten

Das explizit formulierte Ziel des IRAs ist die Förderung des Ausbaus von erneuerbaren Energien mit einer einhergehenden Steigerung der Wirtschaftsleistung in den Vereinigten Staaten. Obwohl es Studien und Berechnungen für den nationalen Effekt des IRAs in den Vereinigten Staaten gibt (Mulligan, 2022; Huntley et al., 2022; Zandi et al., 2022), unterscheiden sich diese teilweise deutlich in ihren Schlussfolgerungen. Deshalb haben wir die US-Expertinnen und Experten separat zu den Auswirkungen des IRAs befragt, um ein konzises Stimmungsbild der Wirkung des IRAs auf die US-amerikanische Wirtschaft zu erhalten.

Abbildung 21: Antworten auf die Frage: *How large do you think will be the impact of the IRA on the US economy?*



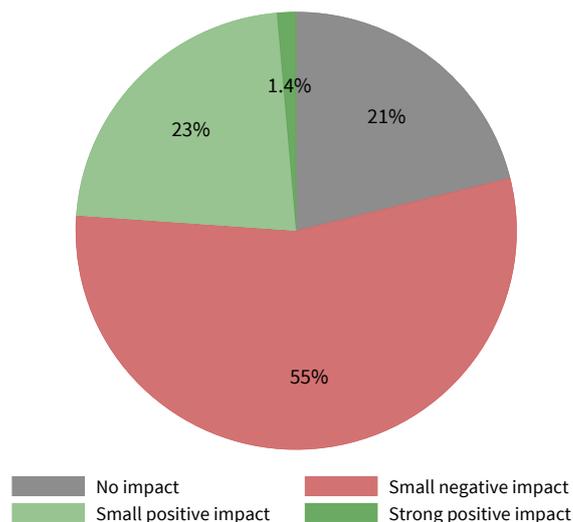
Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Fast drei Viertel der Teilnehmenden erwarten einen positiven Effekt des IRAs auf die US-amerikanische Wirtschaft. Der Großteil der optimistischen US-Expertinnen und Experten geht jedoch lediglich von

einem leicht positiven Effekt aus (Abbildung 21). Unter den pessimistischen Antworten sehen 8% einen stark negativen Effekt und 15% einen leicht negativen Effekt. Mit lediglich 4% geht nur ein geringer Teil der Antwortenden davon aus, dass der IRA keinen Einfluss auf die US-amerikanische Wirtschaft nehmen wird.

Ein Mittel zur Stärkung der US-Wirtschaft sind Investitions- und Produktionssubventionen, die es für ausländische Unternehmen attraktiver machen soll, Produktionsstandorte in den Vereinigten Staaten zu eröffnen bzw. auszubauen. Diese Zuwanderung von Unternehmen in die Vereinigten Staaten bzw. Abwanderung aus anderen Ländern, könnte die Wirtschaftsleistung von Handelspartnern beeinflussen. Gleichzeitig könnte eine Vergrößerung der Marktanteile von US-Unternehmen in kritischen Wirtschaftszweigen zu einer Reduktion der Exporte in anderen Ländern führen. Auch über diesen Kanal ist es denkbar, dass der IRA einen Einfluss auf die Wirtschaftsleistung anderer Länder nimmt.

Abbildung 22: Antworten auf die Frage: *To what extent do you think will trade partners of the US be affected by the IRA?*



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Bei der Frage, inwieweit der IRA die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Handelspartner der Vereinigten Staaten beeinflussen wird, sind sich die Expertinnen und Experten in den Vereinigten Staaten sehr einig (Abbildung 22). Mehr als die Hälfte erwartet einen (leicht) negativen Effekt auf die Handelspartner. Lediglich ein Viertel der Teilnehmenden sieht dagegen positive Auswirkungen des IRAs auf die Ökonomie der Handelspartner. Die restlichen 21% der Teilnehmenden erwarten keinen Effekt auf die Handelspartner.

6 Fazit

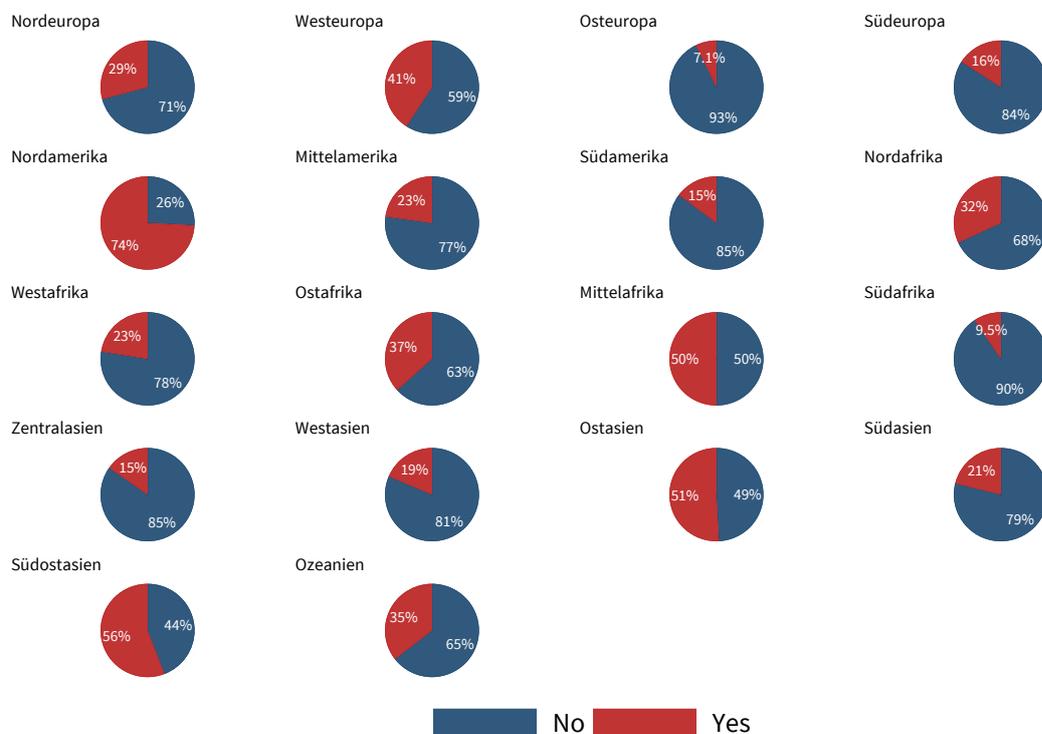
Wie der IRA auf Länder außerhalb der Vereinigten Staaten wirkt, wird in der empirischen Wirtschaftsforschung bislang noch nicht untersucht. Die vorliegende Studie liefert daher Einschätzungen von renommierten Wirtschaftsexpertinnen und -experten aus über 130 Ländern zu den Auswirkungen des IRAs auf ihre Heimatländer.

Weltweit beunruhigt der IRA Wirtschaftsexpertinnen und -experten nicht. Weder nehmen die Expertinnen und Experten den IRA als in der öffentlichen Debatte ihres Heimatlandes als bedeutsam wahr, noch befürchten sie größere Auswirkungen auf deren heimische Wirtschaft oder die Abwanderung von Unternehmen. Doch wünschen sich 41% der Teilnehmenden wirtschaftspolitische Gegenmaßnahmen auf den IRA. Diese wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen müssen sich jedoch nicht zwingend in aktiver Industriepolitik wie Subventionen äußern. Geeignet seien vielmehr auch steigende Investitionen in die Infrastruktur.

In Europa sind die Expertinnen und Experten durch den IRA jedoch sehr wohl sensibilisiert. Insbesondere in Frankreich und Deutschland ist das der Fall. Der IRA spielt eine wichtige Rolle in der öffentlichen Debatte des Landes, es werden Effekte des IRAs auf die heimische Wirtschaft erwartet und die Abwanderung von Unternehmen befürchtet. Vor allem in Frankreich, einem Land mit einer jahrzehntelangen Geschichte aktiver Industriepolitik, werden vornehmlich Subventionen als Reaktion auf den IRA gefordert.

Anhang. Weiterführende Grafiken und Tabellen

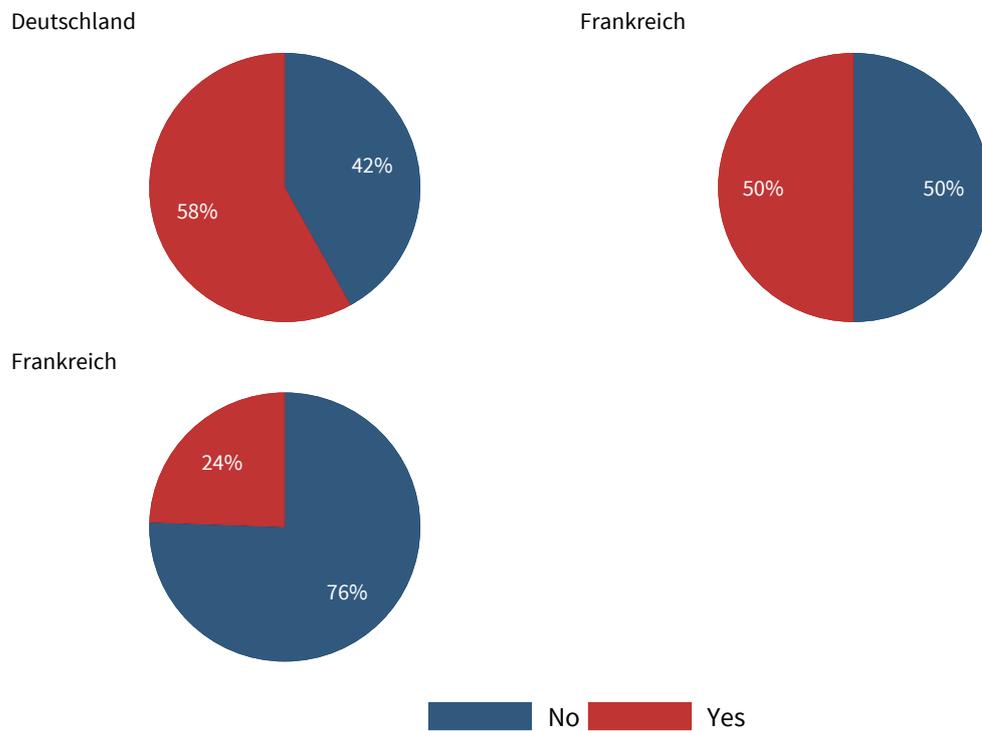
Abbildung A-1: Antworten auf die Frage: *Is the IRA an important topic in your countries' public debate?*, nach Region.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

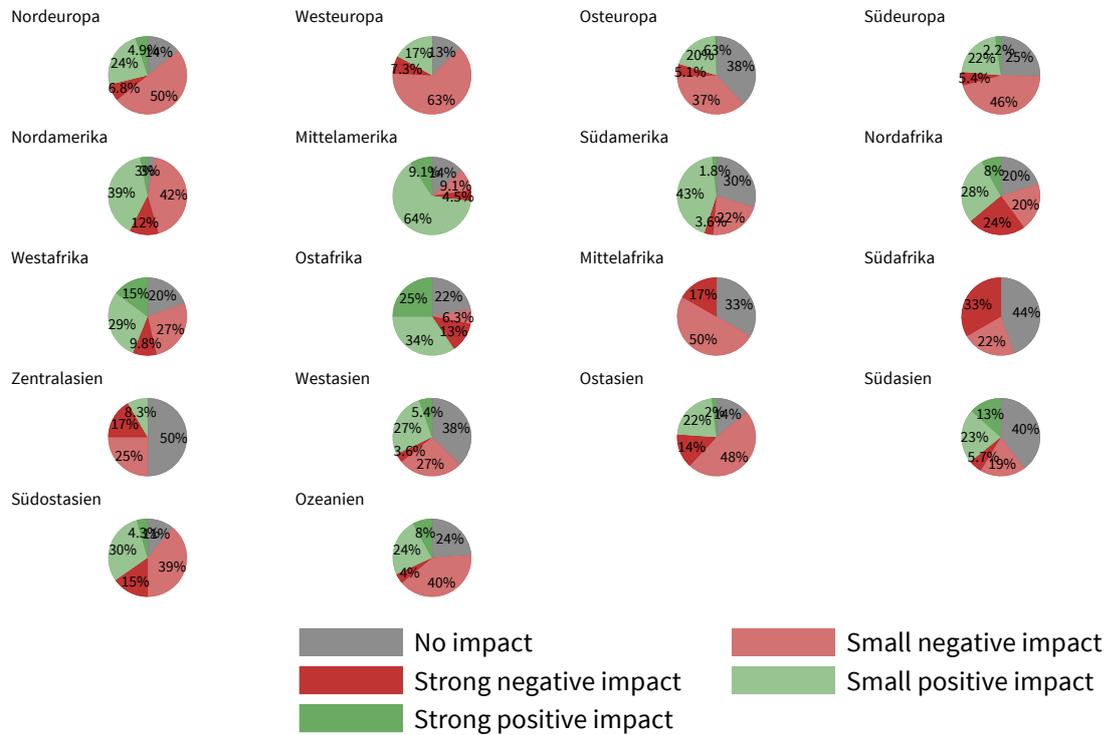
6 Fazit

Abbildung A-2: Antworten auf die Frage: *Is the IRA an important topic in your countries' public debate?*, Deutschland, Frankreich und Großbritannien.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

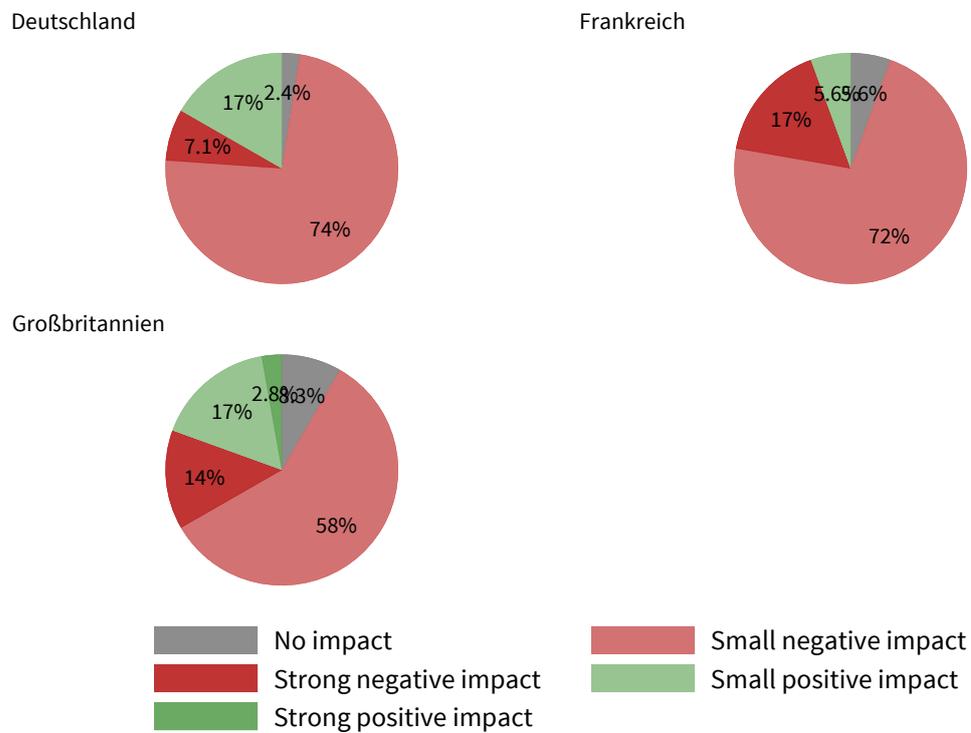
Abbildung A-3: Antworten auf die Frage: *How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?*, nach Region.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

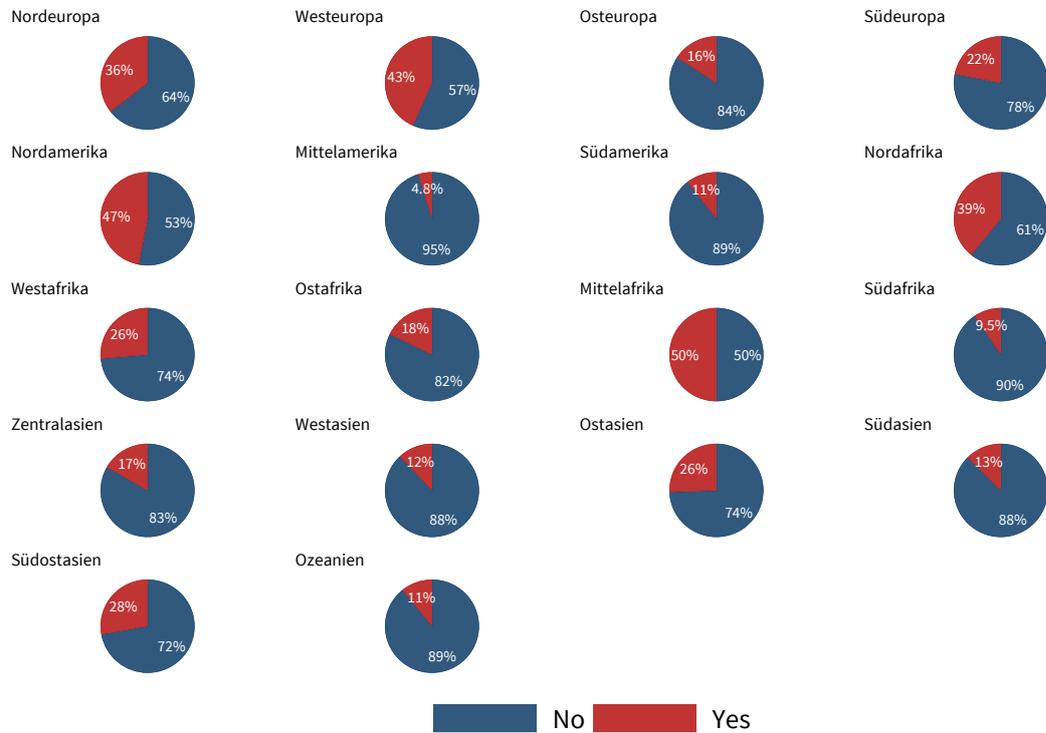
6 Fazit

Abbildung A-4: Antworten auf die Frage: *How large do you think will be the impact of the IRA on your countries' economy?*, Deutschland, Frankreich und Großbritannien.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

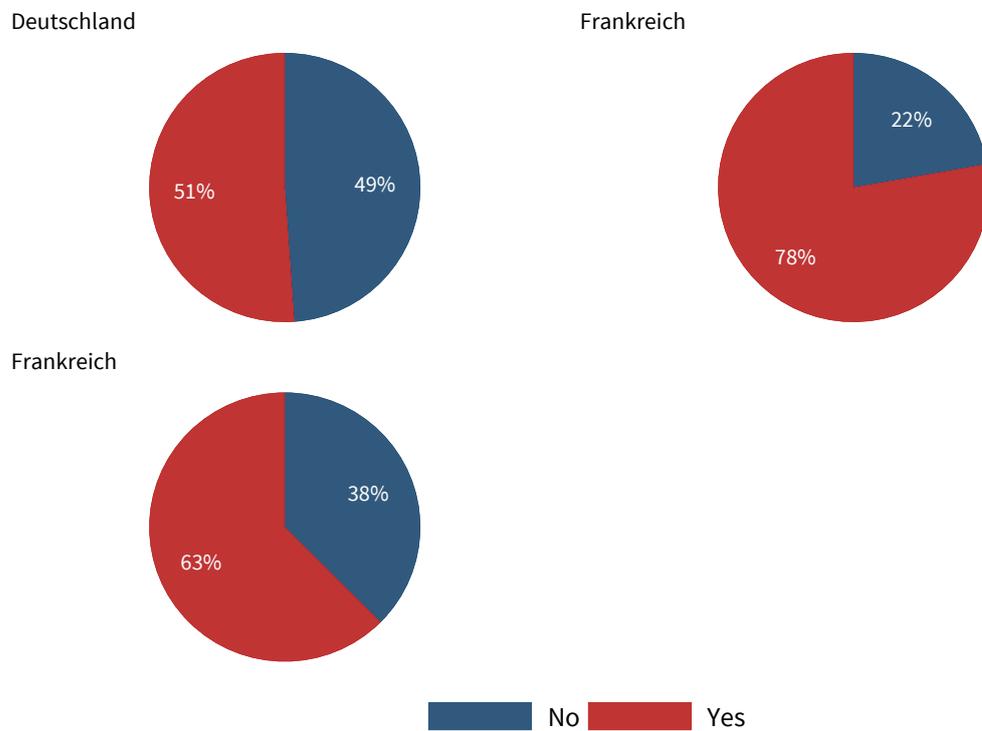
Abbildung A-5: Antworten auf die Frage: *Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?*, nach Region.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

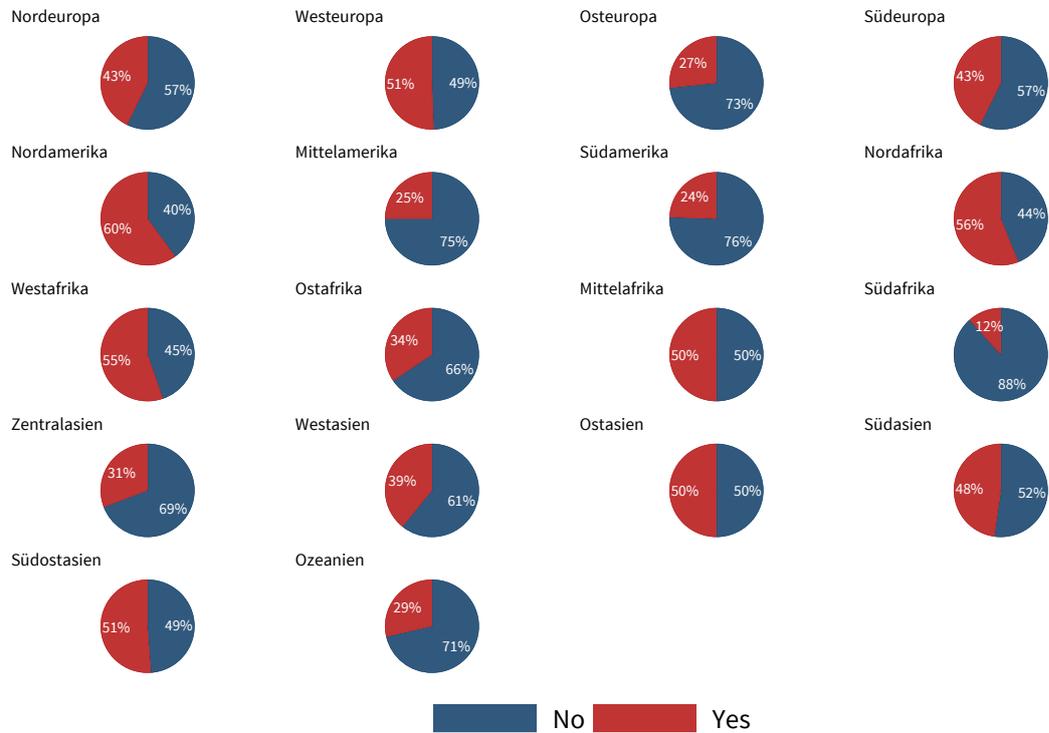
6 Fazit

Abbildung A-6: Antworten auf die Frage: *Are you concerned that firms will leave your country in response to the IRA?*, Deutschland, Frankreich und Großbritannien.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

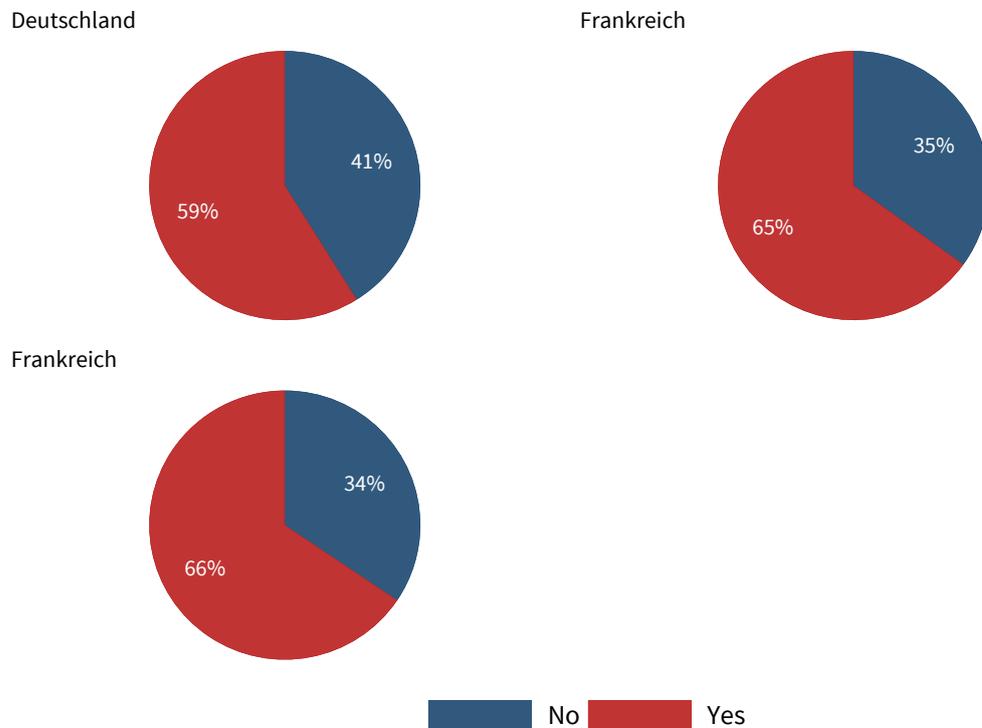
Abbildung A-7: Antworten auf die Frage: *Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?*, nach Region.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

6 Fazit

Abbildung A-8: Antworten auf die Frage: *Do you think your country should launch economic policy measures to cope with the impact of the IRA on the national economy?*, Deutschland, Frankreich und Großbritannien.



Anmerkungen: Die Grafik zeigt Antworten, die im Economic Experts Survey (EES) des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik (IWP) in Luzern im Rahmen eines Sondermoduls zum US-amerikanischen Inflation Reduction Act (IRA) erhoben wurden.

Tabelle A-1: Mittelwerte, Antworten auf Fragen des IRA-Sondermoduls, Europa.

	(1) Öffentliche Debatte	(2) Effekte des IRA	(3) Firmenabwanderung	(4) Politikreaktion
Albanien	0.33	-0.33	0.00	0.50
Belarus	0.00	-0.33	0.00	0.00
Belgien	0.46	-0.71	0.69	0.77
Bosnien und Herzegowina	0.00	0.00	0.00	1.00
Bulgarien	0.10	-0.21	0.17	0.27
Deutschland	0.58	-0.64	0.51	0.59
Dänemark	0.43	0.10	0.33	0.24
Estland	0.14	-0.29	0.25	0.38
Finnland	0.37	-0.32	0.20	0.44
Frankreich	0.50	-0.83	0.78	0.65
Griechenland	0.12	-0.23	0.12	0.32
Irland	0.31	-0.81	0.36	0.47
Island	0.00	0.33	0.00	0.33
Italien	0.16	-0.49	0.26	0.38
Kosovo	0.00	0.50	0.00	0.00
Kroatien	0.06	0.13	0.00	0.17
Lettland	0.00	-0.13	0.20	0.25
Liechtenstein	0.00	-0.33	0.00	0.33
Litauen	0.17	0.20	0.17	0.60
Luxemburg	0.60	0.00	0.14	0.67
Malta	0.00	-1.00	0.00	1.00
Montenegro	0.00	-1.00	1.00	0.00
Niederlande	0.33	-0.22	0.32	0.67
Nordmazedonien	0.25	0.00	0.00	0.50
Norwegen	0.39	-0.09	0.45	0.35
Polen	0.07	-0.13	0.04	0.30
Portugal	0.07	-0.22	0.20	0.50
Rumänien	0.10	-0.05	0.15	0.35
Russland	0.00	-0.40	0.11	0.14
Schweden	0.25	-0.19	0.19	0.29
Schweiz	0.23	-0.52	0.33	0.15
Serbien	0.50	0.00	0.00	0.50
Slowakei	0.14	-0.47	0.14	0.33
Slowenien	0.11	0.00	0.11	0.33
Spanien	0.26	-0.36	0.47	0.64
Tschechien	0.06	-0.31	0.29	0.18
Ukraine	0.05	0.00	0.22	0.28
Ungarn	0.07	-0.09	0.25	0.36
Vereinigtes Königreich	0.24	-0.53	0.63	0.66
Österreich	0.31	-0.51	0.27	0.30
Europa	0.23	-0.32	0.29	0.41

Anmerkungen: Die Werte für die Fragen 1, 3 und 4 geben den Anteil an Ja-Antworten an, für Frage 2 erfolgt die Berechnung des Wertes als Saldo von Antworten mit positivem Effekt (leicht positiv/stark positiv) abzüglich Antworten mit negativem Effekt (leicht negativ/stark negativ), geteilt durch die Gesamtzahl an Antworten.

Literaturverzeichnis

- Andre, P., Pizzinelli, C., Roth, C., and Wohlfart, J. (2022). Subjective models of the macroeconomy: Evidence from experts and a representative sample. *Review of Economic Studies*, 89(6):2958–2991.
- Arnemann, L., Konrad, K. A., and Potrafke, N. (2021). Collective memories on the 2010 European debt crisis. *European Union Politics*, 22(4):762–784.
- Barwick, P. J., Kalouptsi, M., and Zahur, N. B. (2021). Industrial Policy Implementation: Empirical Evidence from China's Shipbuilding Industry.
- Baur, A., Fuest, C., Gstrein, D., Heil, P., Potrafke, N., and Rochell, A. (2023). Die Betroffenheit der deutschen Wirtschaft durch den US-Inflation Reduction Act. *ifo Forschungsberichte*, im Erscheinen.
- Becker, S. O., Egger, P. H., and Von Ehrlich, M. (2010). Going NUTS: The effect of EU Structural Funds on regional performance. *Journal of Public Economics*, 94(9-10):578–590.
- Boumans, D., Fuest, C., Krolage, C., and Wohlrabe, K. (2020). Expected effects of the us tax reform on other countries: global and local survey evidence. *International Tax and Public Finance*, 27:1608–1630.
- Boumans, D., Garnitz, J., and Schulze, G. G. (2018). Who has terror angst? Perceptions of the effects of terror on the world economy. *Applied Economics Letters*, 25(1):29–33.
- Bruegel (2023). How Europe should answer the US Inflation Reduction Act.
- Büttner, T., Overesch, M., and Wamser, G. (2018). Anti profit-shifting rules and foreign direct investment. *International Tax and Public Finance*, 25:553–580.
- Choi, J. and Levchenko, A. A. (2021). The long-term effects of industrial policy. Technical report, National Bureau of Economic Research.
- Credit Suisse (2022). US Inflation Reduction Act – A tipping point in climate action. *ESG Report*.
- Criscuolo, C., Martin, R., Overman, H. G., and Van Reenen, J. (2019). Some causal effects of an industrial policy. *American Economic Review*, 109(1):48–85.
- Dräger, L., Gründler, K., and Potrafke, N. (2023). Peer effects in macroeconomic expectations. *CESifo Working Paper, forthcoming*.
- Fuster, A. and Zafar, B. (2022). Survey experiments on economic expectations. Technical report, National Bureau of Economic Research.
- Gründler, K., Heil, P., Potrafke, N., and Wochner, T. (2023a). The International Economic Experts Survey. *Handbook of ifo Surveys*.
- Gründler, K., Lamla, M., Potrafke, N., and Wochner, T. (2023b). Monetary policy and macroeconomic expectations of economic experts. *CESifo Working Paper, forthcoming*.
- Gründler, K. and Potrafke, N. (2020). Experts and epidemics. *CESifo Working Paper No. 8556*.
- Gründler, K. and Potrafke, N. (2023). Fiscal institutions and economic growth. *Working Paper*.
- Huntley, J., Ricco, J., and Arnon, A. (2022). Senate-Passed Inflation Reduction Act: Estimates of Budgetary and Macroeconomic Effects. *Penn Wharton Budget Model*.
- Lane, N. (2020). The new empirics of industrial policy. *Journal of Industry, Competition and Trade*, 20:209–234.
- Mulligan, C. B. (2022). The negative economic effects of the Inflation Reduction Act of 2022.
- Politico (2023). UK chancellor swipes at Biden's 'massively distortive' Inflation Reduction Act.
- Reuters (2022). Macron wants European response to U.S. IRA to amount to 2% of GDP.
- Suárez Serrato, J. C. (2018). Unintended consequences of eliminating tax havens. *NBER Working Paper*, (w24850).
- Zandi, M., Yaros, B., and Lafakis, C. (2022). Assessing the Macroeconomic Consequences of the Inflation Reduction Act of 2022. *Moody's Analytics*.